

FABBRICA MONDO

Claus Baldus

SHIPS ON THE OCEAN

Dialektik auf Reisen

Flaggen • Fenster • Neue Fahrt

Shakespeare and Company • Berlin

FHP Center for Science and Practice



«Ships On The Ocean»

Junior Wells and the Chicago Blues Band

Junior Wells. *Hoodoo Man Blues*. With Buddy Guy,

Jack Myers, Billy Warren. Delmark Records.

4243 N. Lincoln, Chicago, IL 60618. Stereo DD-612

*Eravamo uomini vivi, in un mondo morto. Non avevo più vergogna d'essere un uomo. Che m'importava che gli uomini fossero innocenti o colpevoli? Non v'erano che uomini vivi e uomini morti, sulla terra. Tutto il resto non contava. Tutto il resto non era che paura, disperazione, pentimento, odio, rancore, perdono, speranza. Eravamo sulla vetta di un volcano spento. Il fuoco che per migliaia d'anni aveva bruciato le vene di quell monte, di quella terra, di tutta la terra, s'era spento a un tratto, e ora a poco a poco la terra si raffreddava sotto i nostri piedi. Quella città laggiù, sulla riva di quel mare coperto di una crosta lucente, sotto quel cielo ingombro di nuvole tempestose, era **popolata non già d'innocenti e di colpevoli, di vincitori e di vinti, ma d'uomini vivi** vaganti in cerca di che sfamarsi, d'uomini morti sepolti sotto le macerie delle case.*

Wir waren lebende Menschen in einer toten Welt. Ich empfand keine Scham mehr darüber, ein Mensch zu sein. Was ging es mich an, ob die Menschen unschuldig oder schuldbehaftet waren? Es gab nur lebendige Menschen und tote Menschen auf der Erde. Alles übrige war ohne Bedeutung.

*Alles übrige war nichts als Angst, Verzweiflung, Reue, Groll, Verzeihung, Hoffnung. Wir waren auf dem Gipfel eines erloschenen Vulkans. Das Feuer, das Tausende von Jahren in den Adern dieses Berges, dieser Erde, der ganzen Erde gelodert hatte, war plötzlich erloschen, und nach und nach erkaltete die Erde unter unseren Füßen. Diese Stadt dort unten, an der Küste dieses von einer leuchtenden Kruste bedeckten Meeres, unter diesem mit Sturmwolken überzogenen Himmel, war **nicht mehr von Schuldigen und Schuldlosen, von Siegern und Besiegten bevölkert, sondern von lebendigen Menschen, die umherirrten auf der Suche nach Dingen, ihren Hunger zu stillen, von toten Menschen, die unter den Trümmern der Häuser begraben lagen.***

CURZIO MALAPARTE

*The desperate, most urgent need this world knows or will ever know, is the need for an effort without parallel in history to get to know ourselves and the other people of the world even as well as we know ourselves, and then we will see that the other man is just as we are, that right and virtue and truth belongs to him as much as it does to us. ... And with that understanding and knowledge there will come compassion, and no power on earth can compete against compassion – ... mountains, rivers, seas are no longer the barriers that separate mankind, just the minds of mankind itself. **The intolerance of ignorance, not wanting to know – that is the last real frontier left on earth.***

Wir müssen uns selbst kennenlernen, und wir müssen die Menschen der anderen Völker auf dieser Erde ebenso gut kennenlernen wie uns selbst: Diese Aufgabe ist von einer ungeheuren, einmaligen Dringlichkeit, und sie zwingt uns, eine Anstrengung zu unternehmen, für die es in der Geschichte keine Parallele gibt. Wenn wir die anderen richtig kennenlernen, dann werden wir auch erkennen, dass

*sie genau die gleichen menschlichen Eigenschaften haben wie wir. Und aus der Kenntnis, aus dem Verstehen des anderen erwächst dann das Gefühl für den anderen, das Mitgefühl – und das ist eine Kraft, die stärker ist als jede Macht dieser Erde. Hohe Gebirge, Ströme und Meere sind keine trennenden Schranken mehr, nur das menschliche Denken errichtet solche Schranken noch zwischen Mensch und Mensch. **Die Intoleranz aus Unwissenheit, die Unduldsamkeit des einfach Nichtwissenwollens – das ist die letzte trennende Grenze, die es auf dieser Erde noch gibt.***

ALISTAIR MacLEAN



Dialektik auf Reisen

Telegramm an Freunde
in Italienisch, Polnisch, Türkisch, Hebräisch

Dialektik ist immer auf Reisen. Dass ihre klassischen und später klassizistischen Varianten glaubten, zu einem endgültigen "System" zu kommen, war Illusion, Selbstvorspiegelung des Triebmotors, der das Denken in Bewegung hält.

Heidegger titelte "Unterwegs zur Sprache". Inzwischen sind wir unterwegs in der Sprache. Wir nehmen Kurs auf nahe und ferne Ziele, laufen Häfen an, nehmen Ladung auf, löschen die Ladung... Wir kreuzen in der Sprache, nicht immer mit Routen, die von vornherein festgelegt sind, sondern auch so, dass wir von Etappe zu Etappe Ziel und Kurs neu bestimmen.

Wir reisen in der, wie man sie nannte, "natürlichen" Sprache. Ich nenne sie lieber "Alltagssprache". Denn das Prädikat "natürlich" ist hier wie auch sonst eine heikle, weil

ideologisch stärkstens besetzte, meistens naive und immer wieder missbrauchte Sache.

Dabei beziehen wir uns auf einige Einsichten und Strategien, die von Denkern des vorigen Jahrhunderts vorgeschlagen und entwickelt wurden:

- » Heideggers Absicht, die abstrakten und übertragenen Bedeutungen der Worte auf ihrer konkreten, sagen wir, existenziellen Basis neu aufzustellen
- » Wittgensteins Untersuchung der Sprachspiele, also des Gebrauchs der Sprache im Alltag und der Regeln des Gebrauchs
- » Adornos Angriff auf gewisse Ideologien und Jargons, vor allem solche, die sich mit reaktionären politischen Interessen verbanden

- » Derridas Arbeit zur Dekonstruktion von fixierten Bedeutungen, die das Leben längst überholt hat, an denen es aber weiterhin festhält

Wir **demontieren** Altes, Gestriges, und wir **montieren** Neues, Möglichkeiten von morgen. Deshalb sei auch an die Montage-Theorie von Walter Benjamin erinnert. Und an den Roman "Manhattan Transfer" von John Dos Passos.

– Passen unsere Experimente in ein akademisches Seminar? Ja – sofern das Seminar beispielsweise auf einem Frachtschiff stattfindet. Oder in einem Café im **Centro Direzionale** in Neapel, am besten mit Blick auf das Hochhaus von Alberto Izzo. Es hat eine weisse Fassade und ist deshalb leicht zu finden.

Die Sprachen sind heute nicht mehr der Besitz eines "Volks" oder einer "Nation". "Mutter"sprache und "Vater"land sind archaische Konzepte, und die sind vorbei, wie der bürgerliche "Familien"-Zirkus langsam vorbei sein sollte.

Sprachen aller Art sind jetzt Ebenen eines Prozesses, der auf eine **planetarische Gesellschaft** hinausläuft. In diesem **interkulturellen und weltgesellschaftlichen Horizont** setzen sich die Sprachen aus Bausteinen zusammen. Welche Bausteine sind es in jedem einzelnen Fall?

Welche Bausteine sind ähnlich, welche anders? Welche Kompositions-Strategien für Bausteine sind ähnlich, welche anders? Und ist – im Sinn S.I. Hayakawas und Anatol Rapoport – eine "allgemeine Semantik" möglich?

Am 24. Dezember schrieb John Gapper in der *Financial Times Europe*:

"Nothing endures that cannot change ..."

Martin Wolf schrieb an derselben Stelle:

"... other countries and forces are now on the rise, while the challenges ahead are also more complex and global than ever before."

Die Ökonomie ist heute ein planetarischer Prozess. Die Politik wird die dazu passende Weltgesellschaft erfinden. Offensive Philosophie entwirft Strukturen, in denen sich das **Spiel des neuen, durchaus revolutionär zu nennenden, Internationalismus** voranbewegt –

Claus Baldus
31. Dezember 2009

Dialettica in viaggio

Telegramma agli amici
in italiano, polacco, turco ed ebraico

La dialettica è sempre in viaggio. Il fatto che le sue versioni classiche, e più tardi classicistiche, ritenessero di poter giungere ad un "sistema" definitivo è pura illusione, auto-simulazione della forza motrice che tiene in movimento il pensiero.

Heidegger ha dato il titolo "Unterwegs zur Sprache" (In cammino verso il linguaggio). Nel frattempo noi siamo in cammino nel linguaggio. Ci dirigiamo verso mete vicine e lontane, approdiamo nei porti, raccogliamo carichi, li scarichiamo... Non sempre nel linguaggio attraversiamo i percorsi precedentemente stabiliti. Ci accade anche di fissare da una tappa all'altra una nuova meta ed una nuova rotta.

Viaggiamo in quello che è stato definito linguaggio "naturale". Io preferisco chiamarlo "linguaggio quotidiano",

dal momento che la valutazione di "naturale" assume qui, come in altre occasioni, un carattere spinoso. Questo perchè sopporta un pesante carico ideologico e, nella maggior parte dei casi, è una definizione ingenua di cui si abusa in continuazione.

Nel nostro percorso facciamo riferimento ad alcune opinioni e strategie proposte e sviluppate da pensatori del secolo scorso:

- » L'intenzione di Heidegger di collocare in modo nuovo i significati astratti e figurati delle parole sulla loro base concreta, diciamo esistenziale
- » Lo studio di Wittgenstein dei giochi di parole, quindi dell'uso del linguaggio nella vita quotidiana e delle regole dell'uso

- » L'attacco di Adorno nei confronti di certe ideologie e gerarchia, soprattutto contro quelle legate ad interessi politici reazionari
- » Il lavoro di Derrida di decostruzione di significati fissati, ampiamente sorpassati dalla vita, ai quali però si resta ancora attaccati

Smontiamo ciò che è vecchio ed appartiene a ieri, e **montiamo** il nuovo, le possibilità di domani. Per questo motivo merita di essere citata anche la teoria del montaggio di Walter Benjamin. Ed il romanzo "Manhattan Transfer" di John Dos Passos.

– I nostri esperimenti sono adatti ad un seminario accademico? Sì – purchè il seminario abbia luogo, ad esempio, su una nave da carico. Oppure in un Caffè nel *Centro Direzionale* di Napoli, preferibilmente con vista sul grattacielo di Alberto Izzo. Ha una facciata bianca ed è quindi facile da trovare.

Le lingue oggi non appartengono più ad un "popolo" o ad una "nazione". "Madre"lingua e "patria" sono concetti arcaici e sorpassati, ed allo stesso modo sarebbe ora di considerare sorpassate tutte le sceneggiate sul concetto borghese di "famiglia".

I linguaggi di tutti i tipi sono ora livelli di un processo che porterà ad una **società planetaria**. In questo **orizzonte interculturale e di una società mondiale** i linguaggi sono composti da elementi costruttivi. Di quali elementi costruttivi si tratta in ogni singolo caso?

Quali elementi costruttivi sono simili e quali diversi? Quali strategie compositive per gli elementi costruttivi sono simili e quali diverse? Ed è possibile – come intesa da S.I. Hayakawa e Anatol Rapoport – una "semantica generale"?

Il 24. dicembre John Gapper ha scritto nel *Financial Times Europe*:

"Nothing endures that cannot change ..."

Martin Wolf ha scritto nello stesso passo:

"... other countries and forces are now on the rise, while the challenges ahead are also more complex and global than ever before."

L'economia è oggi un processo planetario. La politica si inventerà una società mondiale a lei confacente. La filosofia offensiva progetta strutture in cui proceda in avanti il **gioco del nuovo internazionalismo che si può veramente definire rivoluzionario** –

Claus Baldus
31. dicembre 2009

Dialektyka w podróży

Telegram do przyjaciół
w językach włoskim, polskim, tureckim, hebrajskim

Dialektyka znajduje się przez cały czas w podróży. To, że jej klasyczne, a później klasycystyczne warianty wierzyły w to, że dojdą do ostatecznego "systemu", było iluzją, autosymulacją motoru napędowego utrzymującego myślenie w ruchu.

Heidegger posłużył się tytułem "W drodze do języka". Jesteśmy teraz w drodze w języku. Bieremy kurs na bliskie i dalekie cele, zawijamy do portów, zabieramy ładunek, rozładujemy ładunek... Przecinamy w języku nie zawsze drogi, które są z góry oznaczone, lecz poruszamy się także w taki sposób, że od etapu do etapu na nowo wyznaczamy cel i kurs.

Podróżujemy w języku, jak go nazwano, "naturalnym". Ja nazywam go chętniej "językiem codziennym". Określenie

"naturalny" jest w tym wypadku, jak i w innych wypadkach, określeniem drażliwym ze względu na silne nacechowanie ideologiczne, najczęściej naiwnym i wciąż na nowo nadużywanym.

Przy tym odnosimy się do niektórych przekonań i strategii, które zostały zaproponowane i opracowane przez myślicieli poprzedniego stulecia:

- » zamiar Heideggera, by abstrakcyjne i przenośne znaczenia słów na nowo umieścić na ich konkretnej, powiedzmy, egzystencjalnej podstawie
- » badania Wittgensteina dotyczące gier językowych, czyli używania języka na co dzień i reguł jego używania
- » atak Adorno na pewne ideologie i żargony, przede wszystkim takie, które łączyły się z reakcyjnymi interesami politycznymi

» praca Derridy dotycząca dekonstrukcji utrwalonych znaczeń, które już dawno zostały prześcignięte przez życie, które jednakże nadal się ich trzyma

Demontujemy to, co stare, wczorajsze, a **montujemy** to, co nowe, możliwości dnia jutrzejszego. Dlatego należy przypomnieć także o teorii montażu Waltera Benjamina. I o powieści "Manhattan Transfer", którą napisał John Dos Passos.

– Czy nasze eksperymenty będą mieścić się w akademickim seminarium? Tak – jeśli seminarium będzie się odbywać na przykład na statku handlowym. Lub w kawiarni w *Centro Direzionale* w Neapolu, najlepiej z widokiem na wieżowiec Alberto Izzo. Ma on białą fasadę i dlatego można go łatwo znaleźć.

Języki nie znajdują się obecnie w posiadaniu "plemienia" lub "narodu". Język "ojczysty" i kraj "ojczysty" to archaiczne koncepcje, które należą do przeszłości, podobnie

jak w przeszłość powinien odchodzić powoli mieszczański "cyrk" rodzinny.

Języki wszelkiego rodzaju to obecnie płaszczyzny procesu, który zmierza do społeczeństwa planetarnego. Na tym **międzykulturowym horyzoncie**, który posiada wymiar **globalnego społeczeństwa**, języki składają się z części składowych. Jakie to są części składowe w każdym pojedynczym wypadku?

Które części składowe są do siebie podobne, a które są inne? Które strategie kompozycyjne dla części składowych są do siebie podobne, a które są inne? I czy jest możliwa – w rozumieniu S.I. Hayakawy i Anatola Rapoporty – "ogólna semantyka"?

W dniu 24 grudnia John Gapper napisał we *Financial Times Europe*:

"Nothing endures that cannot change ..."

Martin Wolf napisał w tym samym miejscu:

"... other countries and forces are now on the rise, while the challenges ahead are also more complex and global than ever before."

Ekonomia to w obecnych czasach planetarny proces. Polityka wymyśli pasujące do tego globalne społeczeństwo. Ofensywna filozofia opracuje struktury, w których gra nowego internacjonalizmu, **który można nazwać jak najbardziej rewolucyjnym**, będzie posuwać się naprzód.

Claus Baldus
31 grudnia 2009

Seyahatlerde şive farkı

İtalyanca, Polence, Türkçe ve İbranice dillerinde arkadaşlara Telgraf

Şive farkı seyahatlerde her zaman mevcuttur. Klasik olan daha sonraları klasik hale dönüştürülen varyantların nihai bir "sistem"e ulaşmasına inanmak, bir hayal ürünüdür ve düşünceyi harekete geçiren çalıştırma motorunun kendi kendine oynatılmasıdır.

Heidegger'in satır başlığı "lisana doğru" dur. Aradan geçen zaman içerisinde lisan konusunda bir hayli yol aldık. Yakın ve uzak hedeflerimizden dolayı kurslara katıldık, limanlarda dolaştık, davetlere katıldık veya davetleri geri çevirdik... Yabancı dilde yolları çaprazladık, ancak daha önceden tespit edilen rotaları her zaman çaprazlamadık, bilakis aşama aşama hedefleri ve kursları yeniden tayin ettik.

Belirtildiği üzere "doğal" lisanda seyahat etmeye devam ediyoruz. Daha ziyade bunun adını "günlük konuşulan li-

sanda" ifade ediyorum. Zira buradaki not "doğal" bir olaydır, keza daha ziyade kuvvetli bir şekilde ideolojik olarak yazılı olduğu üzere titiz, genelde naif ve her zaman tekrarlarla sui-istimal edilen bir hadisedir.

Bu meyanda bazı görüş noktalarına ve stratejilerine rücu etmekteyiz, bunlar bir önceki yüzyılın düşünürleri tarafından önerilmiş ve geliştirilmiş bulunmaktadır:

- » Abstrakt ve devredilen kelime anlamları noktasından Heidegger'in düşünce tarzının somut olması konusunda yeni görüşlerimizi ifade etmek durumundayız.
- » Lisan oyunlarının Wittgenstein tarafından araştırılması, yani günlük yaşamda lisanın ve kurallarının kullanımı.
- » Belirli ideolojiler ve argolar hakkında Adorno'nun müdahaleleri, öncelikle reaksiyoner ve politik düşüncelere bağlı olanlardır.

» Fikse edilmiş bulunan Derrida'nın çöküş çalışmaları, bu çalışmalar uzun süreden beri yaşamı sollamış olup, ancak gerekli tespitlerde bulunmuştur.

Eski ve dünkü olayları **protesto ediyoruz** ve bunun yerine yarının yeniliklerini ve imkanlarını **getirmekteyiz**. Bu nedenle Walter Benjamin'in montaj teorisini ve John Dos Passos'un "Manhattan transfer" başlıklı romanını hatırlatırız.

– Deneyimlerimiz akademik bir seminere uyuyor mu? Evet
– Örneğin seminer bir navlun gemisi üzerinde yapılırsa. Veya Napoli'de Centro Direzionale'de bir kahvehanede yapılırsa, en iyisi Alberto Izzo adındaki yüksek bir bina görüntüsü ile yapılırsa. Beyaz bir cephesi vardır ve bu nedenle kolaylıkla bulunabilir.

Bugün için yabancı diller "halkın" veya "milletin" sahip olduğu değerler değildir. "Ana" dil ve "vatan" eskimiş konseptler olup vatandaşlarda olduğu üzere artık ortadan kalkmıştır.

Her türlü yabancı dil şimdi bir proses düzlüğüdür. Bu proses **gezegen cemiyetinin** dışına çıkmaktadır. Bu **interkültürel ve dünya çapında cemiyetsel düzlükte** yabancı diller taşlardan oluşmaktadır. Hangi taşlar münferit hallerde söz konusu olur?

Hangi taşlar birbirine benzer, hangileri farklıdır? Taşlar için hangi kompozisyon stratejileri birbirine benzer, hangileri farklıdır? S.I. Hayakawas ve Anatol Rapoport's manasında –Hangi "genel anlam bilimi" mümkündür?

24 Aralık tarihinde John Gapper *Financial Times Europe* dergisinde şunları yazdı:

"Nothing endures that cannot change ..."

Martin Wolf aynı dergide ve aynı yerde şunları yazdı:

"... other countries and forces are now on the rise, while the challenges ahead are also more complex and global than ever before."

Ekonomi bugün bir gezegen prosesidir. Politika bununla ilgili olarak uygun bir dünya cemiyetini bulacaktır. Sert bir felsefe strüktürleri tasarlar, bu strüktürlere **yeniliklerin ve her zaman için ihtilalci gözüyle bakılan uluslararası oyunları** dahil edilir.

Claus Baldus
31 Aralık 2009

סירבחל קרבמ

באיטלקית, פולנית, טורקית ועברית

הדיאלקטיקה היא תמיד בדרך. העובדה שהגרסאות הקודמות שלה, הקלאסית ומאוחר יותר הקלסיציסטית, האמינו להגיע פעם ל"שיטה" סופית, הייתה השליה, רמייה עצמית של המנוע אשר שמר על יכולת ניידות המחשבה.

היידגר כינה את ספרו "בדרך לשפה". בינתיים אנו נמצאים בדרך בתוך השפה. אנו מפליגים לעבר מטרות קרובות או רחוקות, עוגנים בנמלים, טוענים טובין, פורקים טובין... משייטים ברחבי השפה, לא תמיד על פי נתיבים קבועים מראש, אלא גם באופן כזה שאנו קובעים את המטרה ואת הנתיב בכל שלב ושלב.

אנו מתיירים בתוך מה שקראו השפה ה"טבעית". אני מעדיף לקרוא לה "שפת היום-יום". כי התואר "טבעי" הוא, כאן ובכלל, דבר מטעה, מאחר והוא טעון ביותר מבחינה אידיאולוגית, נאיבי בדרך כלל ומנוצל מדי פעם לרעה.

אנו מביטים לצורך כך על מספר דעות ואסטרטגיות שהוגי-דעות של המאה שעברה הציעו ופיתחו:

« כוונתו של היידגר להציב מחדש את פרושם האבסטרקטי והעובר מדור לדור של מילים על יסודות קונקרטיים, נומר אקזיסטנציאליים

« חקר משחקי המילים של ויטגנשטיין, ז"א השימוש בשפה ביום-יום וכללי השימוש

« מתקפתו של אדורנו על אידיולוגיות וניבים מסויימים, ובמיוחד על כאלה שקשורים באינטרסים ריאקציוניים ופוליטיים

« עבודתו של דרידה המתייחסת לדקונסטרוקציה של מונחים קבועים אשר החיים הפכו אותם מזמן למיושנים אבל ממשיכים בכל זאת להיות חלק מחיינו

איזה לבני בניה דומות אחת לשניה, איזה לא? איזה אסטרטגיות קומפוזיציה דומות אחת לשניה, איזה לא? והאם תיתכן "סמנטיקה כללית" לפי פירושם של S.I. Hayakawas ואנטול רפפורט?
בתאריך ה-24 לדצמבר כתב John Gapper ב- *Financial Times* *Europe*:

"אין דבר מתמיד אם אין ביכולתו להשתנות.."

מרטין וולף כתב באותו מקום:

"... מדינות אחרות וכוחות אחרים נמצאים כעת בעלייה בעוד שהאתגרים שלפנינו מורכבים וגלובלים יותר מתמיד."

הכלכלה היא כיום תהליך פלנטארי! הפוליטיקה תמציא את החברה העולמית המתאימה לכך. פילוסופיה התקפית מפתחת סטרוקטורות שבהן המשחק של הבין-לאומיות החדשה, שניתן לכנותה מהפכנית, נע קדימה –

Claus Baldus
31.12.2009

אנו מפרקים את הישן, האתמולי, ומרכיבים חדש, אפשרויות של מחר. בגלל זה יש להזכיר גם את תיאורית ההרכבה של

וולטר בנימין. וגם את הרומן "Manhattan Transfer" של ג'ון דוס פוסו.

- מתאימים הניסיונות שלנו למסגרת סמינר? כן – במידה והסמינר נערך, לדוגמא, על אוניית משא. או בבית קפה ב- *Centro Direzionale* שבנאפולי, ובמיוחד עם מבט על הבניין רב-הקומות של אלברטו איזו. לבניין חזית לבנה וניתן למצוא אותו בקלות בגלל זה.

בימינו השפות אינן יותר בבעלות "עם" אחד או "אומה" אחת. שפת "אם" וארץ "אבות" הם מושגים ארכאיים השייכים לעבר כפי שהקרקס ה"משפחתי" רצוי שישתייך לעבר גם.

שפות מכל הסוגים משמשות כעת בתור שלבי תהליך ההולך לקראת חברה פלנטארית. בתוך אופק בין-תרבותי וחברתי-כלל-עולמי זה מורכבות השפות מלבני בנייה. מה הם לבני בניה אלה בכל מקרה ומקרה?



01

Gegriffen

Im **Triebstrom**

Vermutungen

Fehlleistungen

Sprechen wir über den **Triebstrom**

Vorstellungen im Schema

Im Raster

Besser heute als morgen

Denn *unsere Zeit*

Glaubt an den **Triebstrom**

Vorstellungen

in Zirkulation

wie Waren

wie Geld

werden

produziert (hergestellt)

distribuiert (aufgeteilt)

konsumiert (eingesetzt)

als **Tauschwert**

als **Gebrauchswert**

Im Triebstrom

Vorstellungen in Zirkulation

Umgesetzt als **Vermutungen**

Prallen

Auf mich

Auf dich

Dringen ein

In mich

In dich

In die **WELT**

Vermutungen mit Zweck

dringen ein

Absichten gekoppelt

als Mitfahrer der Vorstellungen

Auf den Schienen

Und den Brücken

der **Übertragung**

Auf *mich*

Auf *dich*

Auf die **WELT**

Übertragung

projiziert – wirft vor und voraus

introjiziert – wirft ein und herein

Doppelbewegung

Sie projizieren

Ich introjiziere

Ich projiziere

Sie introjizieren

Andere projizieren

Andere introjizieren

Vorstellungen

die übertragen werden

stützen helfen stören hindern

beschleunigen oder verlangsamen das Leben

Wir weisen die Übertragungen ab

die keinen Gebrauchswert für uns haben

Abschaltung alter Leitungen

Einschaltung neuer Leitungen

Übertragungsleitungen

für *Seinsgestalt* und *Weltentwurf*

In der Sprache muss alles ausgetragen werden

Was?

Vorstellungen

die als Hypo-thesen – Unter-stellungen

projiziert und introjiziert werden

vor- und vorausgeworfen und ein- und hereingeworfen

als irritierte Vorformen des ***Entwerfens von Leben***

und von WELT

Unbehauen

Ungeformt

Man steuert Ihre Vorstellungen

Sie tun, was man will

Und leiden, was man will

Handeln, wie man will

Und lassen, wie man will

Sind Sie süchtig nach Bildern?

Dann sind Sie ein Fall für **Märkte und Marketing**

Klammern Sie sich zwanghaft an Bilder?

Dann sind Sie ein Fall für **Märkte und Marketing**

Sie sind dann ein *Fall* – kein *Ich*

Suchen Sie Krieg in Bildern – *Agonie?*

Dann Sind Sie ein Fall für **Märkte und Marketing**

Suchen Sie Frieden in Bildern – *Harmonie?*

Dann Sind Sie ein Fall für **Märkte und Marketing**

Suchen Sie ein Ganzes und Endgültiges in Bildern – *Totalität?*

Dann sind Sie fast verloren –

Die Lebensfiguren aufdecken

die die Ausbeutung instrumentalisiert

Die Mechanismen im Bewusstsein durchleuchten

*auf die sich die **Manipulation** bezieht*

Bewusstsein

das auf dem **Triebstrom**

schwimmt –

Bildersucht

Bilderzwang

Bilderkampf

Bilderbund

Bilderganzes

Bilder sind die Anker

des Lebens im **Triebstrom**



Wir
werden die auftragenden Bilder
abtragen
Keine neuen Bilder
übertragen
Keine Vorstellungen
aufstellen
und einstellen
Und uns nicht an Vorstellungen
überstellen

Denn

die Vorstellungen

nehmen

schon viel zu viel Stellen ein

und unterstellen

jedem und jeder alles und jedes

und verstellen uns die Sicht

weil sie vor jede und jeden und jedes gestellt sind

in den Stellungen

die jedem und jeder und allem im Triebstrom zugewiesen sind

Der Triebstrom

der alle und alles **bestellt**

und die Stellen für die Bestellung **erstellt**

die Welt mit den Stellen des unausgesetzten Stellens **verstellt**

Wie steht es dann für uns

als den im Triebstrom **Zerstellen**

um die **Entstellung**

die man als **Entbinden** und als **Entkommen** aus dem

Bestellen und *Erstellen* und *Verstellen* und *Zerstellen*

zu deuten hätte

Diese dort kämpfen um

Sex

Geld

Ruhm

Geist

Doch –

Auf dem Weg

wagt Blick

Wort und

Welt

Zwischen Fakten und Fiktion

Begegnung mit

Gegen-Stand

Wider-Stand

Wider-Wort

Wider-Spruch

Unter-Schied

Fakten gegen Fiktion

Fiktion gegen Fakten

Kreuz-Fahrt der Sinne

Die Übertragung wird allgemein organisiert

Vor-Werfen und Aus-Werfen und Vor-Aus-Werfen von Vorstellungen

von Bildungen

und Einbildungen

Wir werfen ein und herein in uns – aber

Welchen Gebrauchswert hat das alles

was man auf uns **abwirft**

auf uns aufwirft

uns **überwirft**

und **gegenwirft?**

Auf-Wurf vermehrt Last

Über-Wurf verdeckt Selbst

Gegen-Wurf verstellt Sein

Vor-Wurf vermeidet Lust

Sprechen wir

vom Ab-Wurf (der Anlastung)

Nicht von Vor-Wurf (Projektion)

Nicht von Ein-Wurf (Introjektion)

Sondern vom Rück-Wurf des Projizierten

Und vom Aus-Wurf des Introjizierten

Spiel ist Zu-Spiel

Wahr-*Nehmung* – wie bekannt:

ich dich

du mich

Was wäre aber mit **Wahr-Gabe**?

Wahr-Gabe von dir und mir an Leben und Welt –

Die an die Stelle

der Einbildung tritt

und Nehmen *und* Geben

also Passiv *und* Aktiv ins Spiel bringt

Die Übertragung ist gebunden an

Und verbleibt in Hörigkeit in

Sorge

Schuld

Angst

Tod

Trieb-Sorge

Trieb-Schuld

Trieb-Angst

Trieb-Tod

Aus Trieb-**Sucht**

Unter Trieb-**Zwang**

Im Trieb-**Kampf**

Trieb-**Wunsch** alltäglich

Trieb-**Wahn** eingeräumt

Dagegen

Weg

Wagnis

Wissen

Welt



02

INTERVIEW

– für Reservierte

•••• Perché gli individui, nella loro maggioranza, compiono solo determinati atti? Perché essi non hanno altro fine sociale che la conservazione della propria integrità fisiologica e morale: così è che si adattano alle circostanze, ripetono meccanicamente alcuni gesti i quali, per la esperienza propria o per l'educazione ricevuta (risultato delle esperienze altrui), si sono dimostrati idonei a raggiungere il fine voluto: poter vivere. Questa rassomiglianza di atti della maggioranza produce una somiglianza di effetti, dà all'attività economica una certa struttura: nasce il concetto di legge. Solo il perseguire un fine maggiore corrode questo adattamento all'ambiente: se il fine umano non è più il puro vivere, ma il vivere qualificato, si compiono degli sforzi maggiori, e a seconda della diffusione del fine umano superiore si riesce a trasformare l'ambiente, si instaurano nuove gerarchie, diverse da quelle esistenti

per regolare i rapporti tra i singoli e lo Stato, tendenti a sostituirsi permanentemente a queste per la realizzazione diffusa del fine umano superiore.

ANTONIO GRAMSCI

Leute / Rollen

SA'AN Agentin. Etwa Mitte zwanzig. In Nordafrika geboren. Blond. Weisse Bluse. Grauer Rock. Kein Schmuck. Outdoor-Schuhe.

KADD Agent. Etwa sechzig. Blaues Jackett. Kein Standard-Blazer. Schwarzes Hemd. 30-Dollar-Armbanduhr. Jeans. Sportschuhe.

Ort / Platz

Flughafen. Lounge. Leise Musik. Getränke werden serviert. – Das Treffen ist hier arrangiert. Ausgedehnteres Stopover. Beide haben unterschiedliche Flugziele und -routen.

Das Publikum ist in der Position der **«Dritten»**. In dieser Rolle tendiert so gut wie alle Menschenwelt zu **SPEKULATIVEN ERWARTUNGEN UND VERMUTUNGEN**. Der Altersunterschied dürfte die Spekulation zusätzlich anheizen.

Etwaige **SPEKULATIVE ERWARTUNGEN UND VERMUTUNGEN** der **«Dritten»** – des Publikums, der Öffentlichkeit also – werden kompromisslos enttäuscht. Die Befragung von **KADD** durch **SA'AN** bleibt in jeder Hinsicht nüchtern, emotionslos, «entzaubert». Stimmen, Gesten, Haltungen, Begrüssung, Abschied, Frage nach Getränkewünschen... bleiben sachlich, fast unterkühlt.

Am Ende wird jemand aus dem Publikum auf die Bühne gehen und fragen: **«Warum waren wir hier? Es gab nichts zu erleben!»**

Auch auf diesen Kommentar reagieren die Agenten nicht.

AGENTIN Welche Zeitungen lesen Sie?

AGENT Das HANDELSBLATT, LA REPUBBLICA, THE INDEPENDENT. Ein bis zwei Boulevard-Zeitungen. Unregelmässiger THE WALL STREET JOURNAL, die FINANCIAL TIMES. In Spanien EL PAÍS, EL PERIÓDICO, LA VANGUARDIA. In Italien IL MATTINO und LA REPUBBLICA. – Ausserdem Wochenmagazine, die sich mit Ökonomie beschäftigen.

AGENTIN Viel Ökonomie dabei.

AGENT Ökonomie ist die Basis, wie Marx es sah, **ÖKONOMIE, POLITIK** und **TECHNOLOGIE** gehören zusammen, und diese Dreiheit macht die **WELT**.

AGENTIN Die Rolle der Sprache – Kommunikation?

AGENT Die Sprache, sagen wir besser, die **SEMIOTIK**, die semiotischen Strukturen und Systeme, die wir für Erkenntnis und Gestaltung einsetzen, sind die vierte Komponente. Vielleicht sollten wir von einer Vierheit sprechen, auf die

sich unsere **WELT-KONZEPTE** stützen – Ökonomie, Politik, Technologie und Semiotik.

AGENTIN Welche Rolle hat die Ökonomie innerhalb der Vierheit?

AGENT Sie ist die treibende Kraft. Ein Diplomat, Herr Jürgen Bubendey, der damals in Neapel tätig war, sagte einmal in einem Gespräch: «Die Ökonomie geht voran, die Politik folgt.» Ich glaube, dass die Tatsachen des Lebens so liegen.

AGENTIN Die Rolle der anderen Faktoren?

AGENT Die Politik steuert. Ihre Aufgabe kann man «kybernetisch» nennen. Die Technologie eröffnet neue Möglichkeiten für ökonomisches Handeln und neue Chancen für die Steuerung. Die Semiotik gibt uns die linguistischen Werkzeuge, um die ökonomischen, politischen und technologischen Prozesse in Gang zu setzen und zu reflektieren, eine Art «Aneignung» der gesellschaftlichen Dynamik

durchzuführen. Den Begriff «Aneignung» entnehme ich aus der Entfremdungstheorie von Marx, die auf Hegel und via Hegel auf Jean-Jacques Rousseau zurückgeht.

AGENTIN Ein komplexes Spiel ...

AGENT ... das von mir auf abstrakte, reduktive Weise benannt wurde, eigentlich also viel komplexer ist. Die Anzahl der Faktoren, die in die Gestaltung von Leben und Welt eingreifen, geht weit über vier hinaus. **ABSTRAKTION** und **REDUKTION** sind **KUNSTGRIFFE** der **ÖKONOMIE DES LEBENS**. Abstraktion und Reduktion kommen von der Absicht, komplexe Strukturen und Prozesse wenigstens behelfsweise zu «be-greifen» und damit «in den Griff zu bekommen». Jedes «Be-greifen» ist Abstraktion, und es muss die Anzahl der Faktoren, die im Spiel sind, einer Reduktion unterziehen, um erfolgreich zu sein. Dabei muss man sich gegenwärtig halten, dass das Ergebnis ein **MODELL** des Lebens und der Welt sein wird. Ein Modell, das sein Thema durch Ausklammerungen vereinfacht und bestimmten Erkenntnis-*Perspektiven*, Erkenntnis-*Interessen* untersteht.

Perspektivische Standpunkte und interessierte Lebensrichtungen, die das Modell organisieren und konturieren.

AGENTIN Kann man der Ökonomie die Basisfunktion geben, wie es eben anklang?

AGENT Man kann. Die Ökonomie bleibt die treibende Kraft. Allerdings läuft dann alles auf eine **Dialektik** hinaus: Bewegungen, Gegenbewegungen, Ausgleichshandlungen, Systemfortschritt, Stufenentwicklung... Die Ökonomie – ihre Dynamiken, ihre Spontanität, ihre Egoismen und ihre Anarchie – produziert fortlaufend Widersprüche und Widerstände, die zu «managen» sind. Dazu braucht man, wie angedeutet, «*Kybernetik*», die «*Kunst der Steuerung*».

AGENTIN Welche Wechselwirkungen gibt es?

AGENT Unter allen vier Komponenten, in jeder kombinatorisch möglichen Konstellation. Paarweise, beispielsweise Interaktion zwischen Ökonomie und Politik. Mit der Bildung von Gruppen oder Allianzen, beispielsweise Poli-

tik in Interaktion mit Ökonomie/Technologie... Selbst bei der angenommenen Abstraktion der Systemfaktoren auf vier kommt man also auf einen ziemlich grossen kombinatorischen Spielraum. Viele – vielleicht die meisten – der Wechselwirkungen sind zudem nicht einfach-kausal determiniert: «eine Ursache, eine Wirkung». Sondern überdeterminiert: «x Ursachen, eine Wirkung». Oder unterdeterminiert: «eine Ursache, x Wirkungen». Oder beides: «x Ursachen, y Wirkungen». – Also eine Situation, die die empirische Wissenschaft fürchtet. Empirische Forschung will zu geprüften und bewährten Hypothesen gelangen, die über Voraussagefähigkeit verfügen. Mit dem Begriff «Wechselwirkung» bewegen wir uns in Denkmodellen, die Voraussagefähigkeit nicht ohne weiteres beanspruchen können.

AGENTIN Wie steht es um die Übertragung?

AGENT Sie ist inzwischen ein Hauptthema. Denn viele – wieder kann ich sagen, vielleicht die meisten – gesellschaftlichen Prozesse gehen nicht auf materielle Ursachen

zurück, auf dingliche, sachliche, objektive Ursachen und Möglichkeiten, auch nicht auf subjektive Entscheidungen, die sich in rationalen Abläufen ergeben, sondern auf den **trieb-determinierten Transfer** von Bildern, von Vorstellungen.

AGENTIN Lassen sich diese Transfers rationalisieren, mit system-technischen Mitteln beschreiben und analysieren?

AGENT Wir können mit der Rationalisierung beginnen – ohne vorab sagen zu können, wie weit wir kommen. Der erste Schritt wäre eine grobe Katalogisierung, eine Art Typologie. – Wir hätten **vertikale** Transfers: ein konkretes Thema wird in abstrakten Begriffen beschrieben und analysiert, auf abstraktere Ebenen des Bewusstseins transportiert. In diesem Sinn ist die gesamte kulturelle Produktion – Ökonomie, Politik, Technologie, Semiotik – von der Möglichkeit zu Transfers, zur Übertragung abhängig. Schon der einfachste Schritt in die kulturelle Organisation von Leben – etwa die Herstellung und der Einsatz eines

Faustkeils – ist von Abstraktionen und damit von Transfers begleitet. Kulturelle Entwicklung etabliert mit jedem ihrer Vorgänge geeignete Plafonds, auf denen sich die vertikale Übertragung einrichten kann.

AGENTIN Wie werden diese Plafonds eingerichtet?

AGENT Durch die jeweils produzierten Dingformen und -strukturen und die sich früher oder später dazu einrichtenden Sprachhandlungen – Laute, Gesten, Zeichen. Durch die semiotischen Systeme, die wir ins Spiel bringen, in immer neuen Varianten – Alltagssprache, Jargons, Wissenschaftssprachen, Bild- und Formalsprachen, Symbol- und Kalkülsprachen ...

AGENTIN Abstraktion, also Begriffsbildung, setzt uns vertikal in Bewegung. Gibt es mehr Ebenen?

AGENT Die *horizontale*. Übertragung, Transfer von einem konkreten Thema auf ein anderes. Ein bekannter Fall ist die Theorie Freuds, die Begriffe und Bedeutungen aus My-

thos und Literatur auf die Beschreibung, die Analyse und die Hermeneutik psychischer Vorgänge überträgt. Aber jede Wissenschaft, selbst die abstrakteste, setzt solche horizontalen Transfers ein, zumindest in heuristischer Absicht.

AGENTIN Das wären zunächst zwei Spielarten der Übertragung – vertikal und horizontal ...

AGENT Ohne die es keine Kultur gäbe. Abstraktion zum Zweck von Begriffsbildung vertikal. Konkretion im Analogieverfahren horizontal. – Wir brauchen abstrakte, begriffsmechanische Strategien, und wir brauchen die offenere gegenseitige Interpretation der Welt- und Lebensthemen. Diese beiden **Arbeitsebenen der Übertragung** können wir inzwischen rationalisieren. Die vertikale exakt und rigide, wie die *symbolisch-konstruktive Logik* gezeigt hat. Für die horizontale Ebene ist der Entwurf symbolisch-konstruktiver Verfahren im Gang. Es handelt sich um eine *konstruktive Thetik*, die sich mit der konstruktiven *Logik* dialektisch ergänzen wird.

AGENTIN Warum eigentlich Rationalisierung?

AGENT Damit die Strukturen und Prozesse des Lebens **kollektiv transparent** und **politisch operabel** werden. Rationalisierung heisst, wie Max Weber sagte, «Entzauberung». Wozu weiterhin Magie und Mythos, wenn man einfache Einsichten herstellen kann und ebenso einfache Alltagshandlungen genügen, um mit der Sache umzugehen? Mit ihrer Rationalisierung werden die Lebensthemen argumentationsfähig und deshalb kollektiv – intersubjektiv – nachvollziehbar. Sie werden in ihren Abläufen transparent, methodisch erschlossen, und sie können deshalb zur Organisation des Lebens strategisch eingesetzt werden. Überall dort und immer dann, wenn es um die **WELT** geht und um Tod und Leben in der Welt, sind Mythos, Magie, taktierende Manöver und, wie neuerdings, Marketing-Spielchen unbrauchbar. – Übrigens, ehe ich es vergesse, natürlich ist auch die Unterscheidung einer «vertikalen» und einer «horizontalen» Richtung der Transfers eine Übertragung, ist selbst ein Transfer, nämlich aus der Geometrie, der Beschreibung von Raumbeziehungen, auf Vor-

gänge, die keine räumliche Ausdehnung haben.

AGENTIN – *Tod und Leben?*

AGENT Ja. Ganz entschieden. Kriege sind motiviert von Übertragungskomplexen. Womit wir bei der dritten Ebene – oder den dritten Ebenen – der Transfers angekommen sind, sagen wir, der **diagonalen**. – Die Leute spalten etwas von sich ab, das nicht zu ihrem persönlichen Ich-Ideal passt oder nicht mit den kollektiven moralischen Standards, also dem Über-Ich konvergiert. Das Ausgeschlossene und Abgespaltene wird auf andere projiziert, auf andere, auf ein – horizontal-konkretes – Gegenüber abgeworfen und abgebildet. Damit hat das Ich zweierlei erreicht, es hat sich selbst von den unbequemen Komplexen entlastet und andere damit belastet. Mit der **Pro-jektion** auf andere ist das vom Ich Abgespaltene endlich richtig draussen aus dem eigenen Haus, wie es jedenfalls scheint, oder wie sich das Ich selbst suggeriert. Der andere, die anderen werden – vertikal-abstrakt – zum Gegner, zum Feind, zum kategorisch «Bösen». Die durch die Projektion

Belasteten und Gezeichneten werden zu personifizierten «Teufeln», die man braucht, um Naivität und Komplexitätsarmut des eigenen Ichs zu retten. Gibt es Krieg, dann ist die eine oder die andere Seite mit diesem relativ einfachen Mechanismus dabei. Oder beide Seiten. Struktur und Prozess solcher Projektionen können mit einfachen algebraischen Mitteln dargestellt und auf Rechner-Bildschirmen visualisiert werden.

AGENTIN In welcher Beziehung stehen Übertragung und Projektion?

AGENT Die Projektion ist die eine Richtung des Vorgangs, den wir «Übertragung» nennen. Von innen nach aussen. Ich werfe alles mögliche aus mir aus, hinaus, voraus. Ideale, denen ich selbst gerne genügen würde, wie Schattenseiten meines Ichs, die ich nicht akzeptieren kann und glaube zurückweisen, rejizieren, von mir abweisen zu sollen, die ich nicht als Teil meiner Realität zulassen kann. Mein Mitspieler kann das Zuspiel, den Abwurf an ihn – und *auf* ihn – ablehnen, die Annahme verweigern. Oder er, sie

kann das, was ich auf ihn, sie projiziere, in sich aufnehmen. Das ergibt die zweite Richtung der Übertragung, die **Intro-jektion**, das **Ein- und Herein-werfen der Pro-jektion**, des vom Mitspieler **Vor- und Voraus-geworfenen**. Ich übernehme das, was der andere mir zuwirft und auf mich abwirft, ziehe es mir ein, werfe es in mich ein. Ich gestatte den Vorstellungen meines Mitspielers, Einzug in mein Ich-Haus zu halten, sich in meiner Ich-Wohnung zu etablieren. – In dynamischen Lebensbeziehungen laufen Pro- und Intro-jektionen in beiden Richtungen simultan hin und her, projektiv von a nach b und von b nach a, ebenso introjektiv in b von a her, in a von b her. – Das (**Zu-**) **Rück-werfen** von Ich-Anteilen durch die inneren Instanzen kann man **Re-jektion** nennen. Auf die eine oder andere Weise geht also den Pro- und Introjektionen immer eine Rejektion voraus. Ausserdem wird die Rejektion dann in der Abweisung von Übertragungen und Übertragungsangeboten aller Art wirksam, also von Projektionen, die sich zur Introjektion anbieten. – Die, sagen wir, dialektische Mechanik der Rejektion ist eine Entdeckung von Günther. Die für die Psychodynamik relevanten Chancen des Rejektions-Konzepts

wurden von Mitterauer tiefgehend beschrieben und ins Spiel gebracht.

AGENTIN Die Mechanismen wurden von Freud und der Psychoanalyse entdeckt ...

AGENT ... ja, wenngleich eigentlich schon von Fichte, der die strukturelle Mechanik des Vorgangs auf eine wesentlich durchgreifendere Weise enthüllt hat als später Freud, Ferenczi, Abraham und die weitere Entwicklung der Psychoanalyse. – Heute ergeben sich aus der Entdeckung zwei Aufgaben. Die eine besteht darin, **alle Entscheider mit nennenswertem politischen Einfluss auf die Wege und Wirkungen der pro- und introjektiven Transfers zu trainieren**, um politische «Unfälle», womöglich «Katastrophen» auszuschalten oder auf ein Restminimum zu reduzieren. Darunter überflüssige Kriege. – Die zweite Aufgabe besteht in der **Rekonstruktion der Syntax und der Semantik der Übertragung**. Man konnte die Logische Syntax mit algebraischen Mitteln exakt darstellen. Jetzt geht es um die Thetische Syntax. Rejektion, Projektion und Intro-

jektion sind «Setzungen». Deshalb können wir von «Thetischer» Syntax und Semantik sprechen. Ich setze, dass mein Mitspieler so und so ist. Setze ihm meine Vorstellung vor, als Angebot. Ich setze seine Vorstellung in mich ein, als Teil meines Ichs. Ich setze ein von mir entworfenes Bild auf ihn auf, bekleide ihn oder sie damit... Wir «bekleiden» das Sein mit unseren Vorstellungen und machen es damit zum handhabbar Seienden. Das hat Schelling schon herausgestellt.

AGENTIN Wie steht es um die Möglichkeit zur Auseinandersetzung?

AGENT Der richtige Weg, der in den seltensten Fällen gewählt wird. Die Reaktion untersteht im Regelfall einem Entweder-Oder. Entweder Ablehnung, Rejektion der Projektion, oder unkritische Annahme, Akzeption. – Allerdings, um eine Auseinandersetzung durchführen zu können, muss man Wege und Wirkungen der Übertragung kennen, zumindest elementare Modelle der Struktur. Auseinandersetzung ist die Strategie, zu der die Rekonstruk-

tion von Syntax, Semantik und Pragmatik der Übertragung hilfreich sein wird. Auseinandersetzung, also *Aus-Ein-Ander-Setzung*, heisst, dass man aus der Umklammerung und Einklammerung und Verklammerung herausgeht. Der eine und der andere treten aus der falschen Nähe aus, setzen sich ein Stück weit voneinander, von-ein-ander ab ...

AGENTIN Diese Betrachtungen liefern auf individual-psychologische und-therapeutische Praktiken hinaus ...

AGENT Das diesbezügliche Programm wurde im vorigen Jahrhundert entwickelt. Es gibt dazu keinen weiteren Pionierbedarf. Individual-, Partner-, Familientherapie sind inzwischen Routine. Ab sofort stehen die politische und die ökonomische Dimension im Vordergrund. Wir können uns für die politische Ökonomie keine Fehlentscheidungen mehr leisten, die auf Übertragungsmechanismen zurückgehen. Die Lage der WELT und des Lebens IN DER WELT erfordern die Ausschaltung der auf subjektive Übertragungskomplexe zurückgehenden Irritationen. Soweit wie möglich. Es handelt sich für Psychologie und Psycho-

analyse um die Aufgabe der vor uns liegenden Epoche.

AGENTIN Ein Beispiel für Aufdeckungen oder Eingriffe der thetischen Strategien in die politische Ökonomie?

AGENT Auf der im engeren Sinn politischen Seite sprechen wir schon über Kriege, die auf Übertragungsmanöver zurückgehen. Solche Manöver sind teuer. Wir brauchen das Geld eigentlich für andere Bereiche – Forschung, Technologie, die Bekämpfung der Armut ...

AGENTIN Ein im engeren Sinn ökonomisches Beispiel?

AGENT Man spricht bezeichnenderweise in den Börsen- nachrichten von Übernahme«schlachten». Eine Firma kauft eine andere auf. Dabei kann es rivalisierende Interessenten geben. Der Kampf, die «Schlacht» der gegenseitigen Bietungen und Überbietungen setzt ein. Ein ziemlicher Verschleiss von Geld, von Kräften, von Interessen, die in solchen Situationen gebunden, gefesselt, verbraucht werden. Aber natürlich verwendet niemand materielle Waffen,

wie Kanonen oder Raketen, wie sie im Kriegsbetrieb eingesetzt werden. Man spricht davon, dass beim Aufkaufen von anderen Unternehmen Geld «in die Hand genommen wird». Niemand nimmt faktisch Geld in die Hand, die Zahlungen erfolgen auf virtuellen Ebenen. Die Verwendung von Metaphern ist in beiden Fällen der Indikator der subjektiven Komplexe, die in die Abläufe eingeschaltet sind. Wie gesagt, «**Meta-pher**» heisst «**Über-tragung**».

AGENTIN Wie werden die Alltags-Konsumenten in die ökonomie-relevanten Übertragungsdynamiken verwickelt?

AGENT Täglich massenhaft. Marketing ist der Schauplatz. Marketing heisst, dass man den Leuten das Bild zeigt und die Rolle vorspielt, die sie brauchen ...

AGENTIN Wofür brauchen?

AGENT Um Lücken zu füllen, die im System ihrer Ökonomie – *der Ökonomie des Lebens* – bestehen. Lücken, unbe-

setzte Stellen, die unerfüllte Wünsche hinterlassen haben. Wünsche, die sich im allgemeinen auf *Sex, Geld* und *Status* beziehen, etwas klassisch-romantischer beschrieben, auf *Liebe, Reichtum* und *Anerkennung*. Also suggeriert Marketing, dass das Produkt, das verkauft werden soll, nicht nur seinen materiellen Zweck, sondern auch allerlei andere Wünsche erfüllt, die die Realität nicht annehmen wollte.

AGENTIN Verschiebung auf einen anderen Schauplatz?

AGENT Ja, ganz richtig. Marketing verkauft das Produkt so, dass sich Wünsche auf es projizieren lassen, die mit seinem materiellen Zweck nichts, absolut nichts zu tun haben. Der materielle Zweck eines Detergents ist Reinigung. Marketing verkoppelt damit Botschaften wie «Familie», «Kuscheln», «Wellness», «Harmonie», «Natur»... Nicht an der materiellen Funktion, sondern **an den assoziierten virtuellen Funktionen entzündet sich die Dynamik der Übertragung**, der Projektionen und der Introjektionen. Das ist immer und überall so, dass die virtuellen zu den treibenden Faktoren werden. Jedenfalls solange, wie keine

Diskreditierung erfolgt, indem die Leute Enttäuschungen erfahren, Geld verlieren, Einschränkungen in Hinsicht auf den Gebrauchswert feststellen... Auf kollektiver Ebene wie auf individueller. – Einen Politiker oder Manager auf öffentlicher wie auf persönlicher Ebene einen Partner kann man solange idealisieren, wie er erfolgreich Self-Marketing betreibt und Übertragungsdynamiken organisiert ...

AGENTIN Konkretere Beispiele aus der Ökonomie?

AGENT Automobil und *gesellschaftlicher Status*... Börsenpapiere und *leichtes, geschenktes Geld*... Mobiltelefon und Leben *ohne Kontaktschwellen*... So viele Beispiele wie Produkte oder Produktklassen. – Im übrigen **spielt Marketing die Rollen vor, die der Käufertypus braucht**. Die Frau mittleren Alters hat keinen Sohn, den sie gerne gehabt hätte, um Halt und Anhalt zu haben? Der Verkäufer am Bank- oder Agenturschalter wird genau diese Rolle auflegen, den «perfekten – stringent nach vorn arbeitenden, kultiviert gekleideten, zuvorkommenden, willensstarken, rücksichtsvollen, gesellschaftlich seriösen Sohn». Die

Käuferin hat ihn materiell nicht bekommen. Sie erhält ihn jetzt, virtuell. Vorausgesetzt, sie unterschreibt den Kaufvertrag. – **Marketing baut die Plafonds auf, auf denen die Dynamik der Übertragung ungehemmt ablaufen kann**, Projektion und Introjektion. Die Folge der Übertragungsdynamik ist die Absenkung oder Ausräumung aller kritischen Schwellen. Das Wort «kritisch» kommt mit «Kritik», «kritisieren», «Krise» von griechisch *krínein*. Das heisst *trennen, scheiden, urteilen, verurteilen*. Marketing sorgt dafür, dass das Käufer-Bewusstsein auf Trennungen, Scheidungen, Unterscheidungen, Abtrennungen, Urteilsbildung und Verurteilung, also Absage, Abweisung, Zurückweisung und damit auf **Rejektion** verzichtet. Alle prinzipiell möglichen Zweifel werden ausgeschaltet. Die Kraft der **Rejektion** wird geschwächt, blockiert oder auf Pro- und Introjektion umgeleitet, verschoben. Das Muster für Marketing ist die Überredung zum Sex, zum unmittelbaren Triebspiel.

AGENTIN Verleitung durch Bilder, die heraufbeschworen werden?

AGENT Oder die man für sich selbst heraufbeschwört, um sich selbst zu überreden. Ein Konzern-Chef, der eine Produktmarke mit Sternsymbol dirigiert, kauft zwei weitere Marken mit sternähnlichen Symbolen. Beide Käufe führen zu Verlusten und Rückschlägen für die Firma. Der Chef hat sich durch ein Bild, ein Ikon, wie die Semiotiker sagen, nicht durch Argumente überzeugen lassen, die mit Tatsachen korrespondieren. Das narzisstische System, über das jedes Subjekt verfügt, hat eine Art von Reflexiv-Marketing, Selbst-Überredung in Gang gesetzt. Bilder, die heraufbeschworen werden, nach innen wie aussen, haben die Tendenz, die kritischen Schwellen abzusenken. Ob es sich nun um den eben erwähnten Fall aus Ökonomie und Management handelt oder um einen Politiker, der sich als Sheriff identifiziert und glaubt, überall genauso schnell und kostenlos «aufräumen» zu können wie der Schauspieler im Film. Es handelt sich jedoch nicht nur um das Problem einzelner Funktionsträger. Es handelt sich vielmehr und vor allem um das kollektive Problem unserer Zeit. Jeder Käufer, der sich von Marketing nur zu gern, weil mit stärkster eigener Motivations-Beteiligung, in die gewünschten Rich-

tungen dirigieren lässt, befindet sich in derselben Situation. Nämlich in der existenziellen Lage, die Kritikfähigkeit, die Möglichkeit zu prüfenden Unterscheidungen ausschaltet. Reflexionen zur individuellen wie kollektiven «Lage» sind das, was de Beauvoir, Camus, Genet und Sartre immer wieder forderten und in Schriften wie Praxis realisierten.

AGENTIN Verstrickung in Bilder, Leitbilder, Bilderkulissen ein Effekt der Postmoderne?

AGENT Die Strategie gab es immer schon. Denken wir an den Barock als Gegenpropaganda zur Reformation. Oder an die Bilder und Leitbilder, die die Rhetorik der Diktaturen regelmässig heraufruft. Die regressiven, man kann sagen, retro-bürgerlichen gesellschaftlichen Bewegungen, die man unter dem Titel Postmoderne zusammenfasst, haben diese Programme neu belebt. Sie haben allerlei Kulissen aufgestellt, deren Details bröckeln und deren Farben schon wieder verblassen. Die Zeit ist jetzt da, Absatzbewegungen in Gang zu bringen. Das ergibt neue gesellschaftliche Evolution.

AGENTIN Was ist unter Rhetorik zu verstehen?

AGENT Die *Metapher*, die *Übertragung*, ist die Figur, die dem dynamischen Vorgang insgesamt den Namen gibt. Gewissermassen also eine Meta-Übertragung ist, Transfer des Transfers. Von der Metapher aus kommen wir auf sämtliche rhetorischen Figuren, das Repertoire der *Tropen*, der *Wendungen*. Wie *Metonymie*, die Ersetzung des Ganzen durch einen seiner Teile. Wie *Hyperbel*, die Übertreibung; Übernahme«schlacht» beispielsweise ist eine Übertreibung, da keine materiellen Waffen verwendet werden und es wenigstens keine Toten gibt, auch wenn sonst Schaden entstehen kann. Dann die *Ellipse*, Auslassung eines Worts, das der Standard eines Satzablaufs oder einer Argumentation erwarten lässt. *Ironie*, *Allegorie*, *Anspielung*, *Umschreibungen*, *expressive Betonungen*... – Lausberg hat einen Katalog der Tropen zusammengestellt. Man sollte seine aus der klassischen Literatur entnommene Sammlung auf Beispiele aus der Alltagssprache übersetzen, aus Politik, Presse, Familie, Reklame, Gruppenjargons... Keine gesellschaftliche Kommunikation ohne rhetorische Tropen.

AGENTIN Wie kann man ihre Funktion beschreiben?

AGENT Die Tropen organisieren die Schienen und Brücken, auf denen sich die Übertragung bewegt, auf denen die Transfers organisiert werden. Oft sind es Rutschbahnen. Wir lassen uns auf das Angebot der Sprache ein und wundern uns im nachhinein, wo wir uns wiederfinden, in welchen unangenehmen Abhängigkeiten, Verstrickungen ...

AGENTIN Eine Erweiterung der «Sprachspiel»-Theorie Wittgensteins auf die Kunstgriffe der Rhetorik hin?

AGENT Ja, durchaus. Als Wittgenstein die Sprachspiel-Theorie entwarf, war seine Absicht Vereinfachung. Er stand mitten in den Bewegungen zum modernen Elementarismus. Kunstkonzepte wie das *Bauhaus*, *De Stijl*, die *Zwölfton*-Kompositionen Schönbergs, Bergs, Weberns... sind Parallelen. – Die subjektiven Überlagerungen der Objektbezüge der Wort- und Satzbildungen blieben in Wittgensteins Syntax- und Semantik-Modell weitgehend verschattet. Sein Konzept wäre jetzt weiter auszubauen:

– Beschreibung und Analyse der subjektiven Energien, die sich im Gebrauch der Sprache zu erkennen geben, in den Manövern der Überredung, Provokation, Diskriminierung, Vortäuschung, Einwicklung, Befremdung... – Das Thema Wittgensteins und seiner Nachfolger war die **Referenz**, die Bezeichnung der Dinge, Eigenschaften, Sachlagen, Tatsachen durch Worte und Sätze, der Objektbezug der Worte und Sätze. Unser Thema ist die **Transferenz**, sind die Wege und Wirkungen der **Übertragung**, die sich mit dem Gebrauch der Worte, Sätze, Texte überall und jederzeit einstellen.

AGENTIN Wittgenstein wollte ohne Psychologie auskommen. Geht das?

AGENT Nein. Die Ausklammerung der Psychologie, sagen wir besser, einer *allgemeinen Subjekttheorie* ist künstlich. Ein Kunstgriff im besten Sinn. War nämlich in der damaligen Etappe richtig, als Strategie der Vereinfachung eines komplexen, als solches kaum überschaubaren Themas und Problems. Das Thema ist die Sprache, das Problem sind die

Verstrickungen und Verfängnisse, in die uns ihr Gebrauch führen kann und täglich ein paar Mal führt. Heute geht es um den, wie Graham Greene einmal titelte, «menschlichen Faktor», um die subjektiven Triebströme, die sich in den Gebrauch der Sprache einarbeiten und die selbst schon in Grammatik und Lexikon ihre abstrakteren Spuren hinterlassen haben. Dabei können wir von einer über Freud, Abraham, Ferenczi, Jung, Adler, Fromm... hinaus modernisierten Subjekttheorie ausgehen. Ich nenne Gregory Bateson, Edith Jacobsen, Françoise Dolto... Und, wie vorhin schon erwähnt, Bernhard Mitterauer. Das kulturbürgerliche Brimborium kann entfallen. Pragmatismus kann hinzukommen. Behavioristische Experimente und Ergebnisse können wir gebrauchen. Milgram als Beispiel. Watzlawick ist nach wie vor interessant.

AGENTIN Führt dieser Weg zurück zur individual-psychologischen Betrachtung?

AGENT Keinesfalls. – **Der Rückzug in individual-psychologische Erfahrungen, Beschreibungen und Begriffe**

ist obsolet, und er hat in den Bankrott des kritischen Bewusstseins und der politischen Aufklärung geführt. Ein Aspekt retro-bürgerlicher Regression und Ideologie. Ein Aspekt der postmodernen Rückflucht, die ehemals progressive, teils sogar revolutionär zu nennende wissenschaftliche und gesellschafts-praktische Bewegungen seit inzwischen schon zwanzig Jahren versuchen. Nicht ohne «Erfolg». Kollektive Erschöpfung. Eine gewisse Dekadenz-Schwächung. Nach dem Verbrauch progressiver Triebenergien in Widerspruch und Widerstand und Befreiungskämpfen. Aber auch die Phase des Erschöpft- und Verbrauchenseins ist vorbei. Eine neue Generation hat neue Startchancen. – **Die pausenlose Sorge und Angst des retro-bürgerlichen Ichs um sich selbst hat in ein, sagen wir, neu-biedermeierliches Lebenskonzept geführt, das viel zu kurz greift, um den Aufgaben in der WELT standzuhalten.** Den politischen, ökonomischen, technologischen, semiotischen Aufgaben. So wie retro-bürgerliches Bewusstsein Psychologie einsetzt, kommen wir auf Kinder- und Küchengarten und Kiez- und Kuschelwinkel. Insgesamt auf Sentimentisch-Selbstgefälliges. Das ist ein bisschen wenig.

AGENTIN Wie wäre der richtige Weg?

AGENT Beschreibung der subjektiven Energien, die in den gesellschaftlichen Diskursen eingesetzt werden. Der linguistischen Figuren, an denen sie sich zu erkennen geben. Es ginge um eine Art neuer Politisierung und Ökonomisierung der Psychologie. Dabei könnten die Vordenker des amerikanischen Pragmatismus, Peirce, James, Dewey, Mead, Hook, White, eine interessante Rolle spielen. Nicht zu vergessen Margaret Mead und Susan Sontag als besonders progressive Denkerinnen. – Auf renovierte Weise kämen wir beispielsweise auf Marcuse zurück, auf so etwas wie «Triebstruktur und Gesellschaft». Der Titel der deutschen Ausgabe ist signifikanter als der des amerikanischen Originals, «Eros and Civilization». – Jedenfalls, es handelt sich um Strukturen und Prozesse, die ziemlich «dingfest» gemacht werden können und die man ebenso beschreiben kann wie einen komplexeren maschinellen Ablauf. Teils werden dazu algebraisierende formalsprachliche Werkzeuge dienen. Teils wird es sich um Betrachtungen und Untersuchungen zur natursprachlichen Kommunikation handeln. Beide Wege werden sich immer wieder kreuzen –



03

Man trägt es hin

Man trägt es her

im **Gerede**

Man trägt vor

Man trägt rück

Man trägt an

Man trägt auf

Man hinterträgt

im **Gerede**

Wir tragen ab – im Gerede

Die Übertragung

Hält draussen

Hält drinnen

Aufteilung der Welt

Auf Drinnen und Draussen

Teilnahme und Nicht-Teilnahme

Teilgabe und Nicht-Teilgabe

Nehmen und Geben

Und dabei Teilen

Neu zu denken

Die Übertragung

Schiebt an (gegen etwas oder jemanden)

Schiebt ab (etwas oder jemanden)

Unterschiebt (Kant's Entdeckung)

Verschiebt (Freud's Entdeckung)

Die Übertragung

Zieht hinein (in die allgemeinen Betreibungen)

Zieht herein (in die allgemeinen Umtriebe)

Zieht auf (Deckschicht)

Verzieht (das Dasein)

Die Übertragung

als allgemeiner **Triebfall**

nicht selten als **Triebfalle**

oft genug als **Triebfang**

geht aus

geht ein

bisher wie sie will

ohne Aufhalt

ohne Enthalt

Kein Auf-ent-halt für uns

Die Übertragung

Zieht hin (Zug)

Zieht her (Gegenzug)

Zieht vor (ihre Absichten)

Zieht nach (zum Schauplatz)

Zieht weg (vom Schauplatz)

Zieht ab (von der Rechnung)

Zieht um (Schauplatzwechsel)

Zieht gegen (*gegen wen? wozu Krieg?*)

Zieht aus (aus dem *Da-sein*)

Die Übertragung zieht

be-zieht (Profit)

er-zieht (Leben)

ver-zieht (Struktur)

zer-zieht (System)

ent-zieht (Kraft)

Sie ist ein **Feld** – Maxwell-Einstein-Feld

de Saussure-Wittgenstein-Feld

Bewege dich im Feld

Durchlaufe das Feld

Die Übertragung greift

be-greifen

er-greifen

ver-greifen

Komplettiere das Feld

zer-greifen: mit dem Griff zerstören

ent-greifen: aus dem Griff entlassen

Lassen und Lassen-können

von Welt

und Sein

Etwas Gestern

Leben teilweise retro-aktiv

Bekanntes Muster

als Schiene

als Brücke

Wiederholung

von der die Ökonomie des Lebens Gebrauch macht

zur Entlastung von Aufwand

Verminderung von Risiko

– Aber die **Welt** und das Leben in der **Welt** ist das Risiko

Das *Vertraute* von gestern

Das *Vertrauen* auf gestern

Die Wiederholung

ohne Durcharbeiten und Wegarbeiten

ist die Fehlleistung

Vermiedene Trennungsarbeit

ist im voraus vergangene Gegenwart

und deshalb vor-verstellte Zukunft

Dagegen *Utopie als Horizont*

Poesie der Welt

Ökonomie –

Einsatz

Absatz

Umsatz

Politik –

Gesetz

Logik –

Satz

Thetik –

Setzen (*das eine für das andere*)



Setzen

Ersetzen

Besetzen

Versetzen

Zersetzen

Entsetzen

materielle Prozesse –

die an das Vorstellen überstellt sind

die in die allgemeinen Gestelle des Vorstellens eingestellt sind

als Fehlstellung des in schnelle Vorstellung abgestellten Lebens

Vergessen

Verlieren

Verlegen

Verpassen

Fehlleistungen (existenziell)

Vermeiden

Verleugnen

Verrufen

Ver-kommen und Ver-gehen

Fehlleistungen sind Spielstrategie

verleiten

verführen

verfangen

verfallen

verstellen

verblenden

vermeinen

verraten

versprechen

verkaufen

Es geht nicht um *Moral*

Das ist das Missverständnis

Es geht um *Ökonomie*

Fehlleistungen als Strategie der Entlastung

Gebrauchswert und Werkmittel für die *Ökonomie des Lebens*

Denn überall gibt es *Funktion*

die den Betrieb (und die Betreibungen)

in Gang und Lauf hält

Ökonomie ist

Organisation von Trieb

Ver-wenden –

Ver-brauchen –

Warum Fehlleistungen?

Kleines Rätsel

Denn wir *verwenden* und *verbrauchen*

jeden **Alltag**

alles **Sein**

sogar das **Du**

sogar die **Welt**

und unser **In-der-Welt-Sein**

Domino der *Funktionen*

Domino der *Faktoren*

Bausteine der *Ökonomie des Lebens*

Thematisierung und Modellierung als *Spiel*

gegen

Verdeckung (Fassade)

Verschleierung (Ideologie)

Verhängnis (Herrschaft)

Verfängnis (Gerede)

Verfallen (Betreibungen)

Übrigens

ist auch die

Verbildlichung

eine Fehlleistung

an der man sich festklammert

an die man sich überliefert

und die Bewegung verweigert

die **Bewegung** ins **Abstrakte**

die **Befreiung** ins **Abstrakte**

als Übergang ins **Welt-Leben**

Und mit der
Verführung
kann heute am allerwenigsten
Sex gemeint sein
Sondern doch wohl eher die allgemeine
Vereinnahmung
durch Betrieb und Betreibungen –
Märkte und Mächte
Muster des Müssens
Manöver des Mangels

Sex

Objekt der

Spekulation

dass es darum ginge

worum es am allerwenigsten geht

weil man glaubt

etwas *haben* zu müssen

nur weil man *un-*bedingt glauben *will*

die anderen hätten das

was weder die einen noch die anderen haben

Moral

Fiktion der Fiktion (doppelt)

um zu verhindern und verbieten

dass die anderen etwas **haben**

von dem man vermutet (spekulativ)

sie hätten das

was man eigentlich nur gern selbst hätte

ohne zu wissen

was es in der **Welt ist**

und was es im **Leben ist**

04



DIALOG

– für Formelle

•••• *Ich fühle mich frei von allen Kulturen, Schulen, Bewegungen, Ländern, Breiten und Philosophien. Ich bin allein, ein Mann, ein Künstler, bei Gott, und ich will nichts zu tun haben mit diesen Trotteln – Putnam, Gillespie, Bald, etc. Verflucht! Und auch nicht mit Pound, Eliot oder Joyce. Die reden wie Wetterexperten, denen es bei Regen stets gelingt, Sonnenschein vorherzusagen.*

Traue nie dem Autor, nur der Geschichte. Wenn ich sage, mir bricht das Herz, glaub mir nur ja nicht. Das ist bloss Literatur.

HENRY MILLER

Leute / Rollen

Wie zuvor. – **Agentin SA'AN** trägt ein blaues Kostüm. Eher hell. **Agent KADD** in hellgrauem Anzug. Farben von *Pantone*.

Weiterhin Distanz zu den Zuschauern. Es bleibt dabei, dass die «**Dritten**» nur die Sache etwas angeht, nicht die Subjekte, die sie diskutieren. Dass der **Übergriff der Subjekte auf andere Subjekte**, der jede Pro- und Introjektion begleitet, kompromisslos **unerwünscht** ist. – Denn wo Liebe ist, gibt es keine Übergriffe.

«**Dove c'è amore, non c'è sopruso.**»

Albert Einstein an Saxe Commins. Sommer 1953

Aus *Pensieri di un uomo curioso*. A cura di Alice Calaprice. Prefazione di Freeman Dyson. Traduzione di Sylvie Coyaud. 1997 Arnoldo Mondadori Editore S.p.A. Milano. 145

Ort / Platz

Vielleicht ein Café. Zum Beispiel das «Kant-Café» an der Berliner Kantstrasse. – Auf keinen Fall Kiez-Atmosphäre. Kein Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer im öffentlichen Raum.

AGENT Können wir mit der Bemerkung von Gramsci etwas anfangen?

AGENTIN Ich glaube schon. – Abstrakt betrachtet, leben wir in drei Strukturen, einer *bio*-logischen, einer *psycho*-logischen, einer *polito*-logischen. Die meisten halten sich an **BIO**-Logik, da diese Erhaltung und Reproduktion des Lebens unmittelbar zu garantieren scheint. Und alle sind vor allem in Angst und Sorge um sich selbst gefangen, ihre Erhaltung, ihre Reproduktion. Also ...

AGENT Das **BIO**-System gibt sich in kollektiven und autoritativen Forderungen zu erkennen, die das Handeln der Subjekte determinieren. Die Funktionen des Systems, die

quasi über Diktator-Vollmachten verfügen, sind Erhaltung und Reproduktion. Reproduktion ist Vermehrung, Selbstwiederholung.

AGENTIN Zur Durchführung der Forderungen gehören zwei Seiten. Eine *aktive*, die das Handeln determiniert – die Seite der Kollektive und Autoritäten. Eine *passive*, die sich der Determinierung unterzieht – die der Subjekte, der Individuen.

AGENT Eine dritte Seite könnten wir *medial* oder *reflexiv* nennen. – Seite oder, vielleicht besser, Ebene, auf der sich Bewusstsein und Selbstbewusstsein – Wissen von sich selbst – entwickelt, das es uns erlaubt, unser Leben zu deuten und unseren Einsatz in der **WELT** zu positionieren ...

AGENTIN Reflexion, die sich nur dann ausbildet, wenn wir geeignete «Partner», also «Teilhhaber» am Spiel des Lebens suchen und finden. Ungeeignet sind Bezugspersonen, mit denen wir in **REGRESSION** verfallen, in *Rückgang*, stär-

ker gesagt, in *Rücksucht*, *Rückhang*, *Rückzwang*... Geeignet sind die, mit denen der Aufbau kritischen Bewusstseins möglich wird ...

AGENT Kritisches Bewusstsein als Basis für **PROGRESSIVE KONZEPTE**, also *vorgehendes*, *vorangehendes*, *vorschreitendes*, *vorausschreitendes* Denken und Handeln.

AGENTIN Vergessen wir nicht, dass genau diese – progressive – Partnerwahl von Kollektiven und Autoritäten – Familie, Gruppen, Klans, Kollegien, gesellschaftlichen Bindungsmodellen aller Art – ganz gerne aufgehalten, wenn nicht verhindert wird.

AGENT Durchaus auch mit Einsatz eher illegaler «Werkmittel», wie Bestechung und Erpressung oder, undramatischer, durch erzieherische Massnahmen, also Belohnung und Bestrafung.

AGENTIN Etwas Bestechung ist in jeder Belohnung enthalten, etwas Erpressung in jeder Bestrafung.

AGENT Weshalb man die Kinder am besten irgendwann aus diesem Modell entlässt und als Teilhaber rationalisierter Diskurse akzeptiert. Die Rolle, «Er-zieher» zu sein, endet dann. Beide Seiten ändern ihre existenzielle Rolle.

AGENTIN Womit auch die Struktur der Überwachung endet, der Kontrolle und der Verfügung über das Handeln und Denken des anderen, der jetzt als Anderer gesehen und erfahren wird.

AGENT Das wäre der ideale Weg. – Kommen wir auf die Situation der Individuen nach der Kindheit zurück.

AGENTIN Das **FAMILIÄRE MODELL** – Überwachen, Belohnung, Bestrafung, Vereinnahmung, Besitzanspruch auf den anderen – funktioniert weiter. Warum?

AGENT Die Subjekte unterwerfen sich den kollektiven und autoritativen Forderungen, *weil das den mit Angst und Sorge um sich selbst verbundenen Aufwand an Lebensenergie vermindert*. – Strategie der *Ökonomie des Lebens*.

AGENTIN Hier fehlt ein Schritt. – Es gibt die Angst und die Sorge um sich selbst. Die Familie war der Garant der Selbsterhaltung und der *Verminderung* des Angst- und Sorge-Aufwands, der mit der Erhaltung verbunden ist. Später **überträgt** sich das lebensökonomisch opportune Vertrauen auf die Familie als Erhaltungs-Garant und Erhaltungs-Instanz auf alle möglichen Kollektive und Autoritäten.

AGENT Wir stoßen auf die *allgemein* – und deshalb *vulgär* – verbreitete *quantitative* Determinierung der Ökonomie des Lebens. – Ich handle, denke, werte, fordere, spreche derart, dass **KONFORMITÄT** mit den gesellschaftlichen Triebmächten hergestellt wird und bleibt. Mit dem Ziel, den für die Selbsterhaltung einzusetzenden Aufwand an Lebensenergie so gering wie möglich zu halten.

AGENTIN Gramscis Bemerkung besteht aus zwei Sequenzen. Die erste ist die Beschreibung und Diagnose, über die wir eben sprachen. Die zweite Sequenz markiert eine Forderung, eine **UTOPIE**, die er perspektivisch in den Horizont der Zukunft stellt. Er spricht von einem «vivere qualificato»

und von einem «fine umano superiore», einem *qualifizierten* Leben und einem *überlegenen Ziel* für den Menschen.

AGENT Wobei er anklingen lässt, dass die Realisierung der Utopie gesellschaftliche Umwälzungen mit sich führen wird. Veränderungen der Beziehung von Individuum und Staat. Eine Art permanenter Revolution, die er für notwendig hält. Veränderungen des Rechtsrahmens, in dem wir handeln und uns verhalten, eingeschlossen.

AGENTIN Gramscis Gedanken können wir übernehmen – im Sinn einer vagen Skizze. Die Details wären zu konkretisieren. Dazu zwei Fragen: Worin besteht das *qualitativ* gedachte und gestaltete Leben? Hier handelt es sich um die alte Frage nach dem *Was* – «Was ist es?» oder «Worin besteht es?» Und weiter, auf welchen Wegen kann das Ziel, das Was, erreicht werden, mit welchen Mitteln? Also die ebenso alte Frage nach dem *Wie* – «Wie ist es?» oder «Wodurch ist es?»

AGENT *Quantitatives* Denken bleibt formal, desinteressiert

an Gehalt, Materie, Motiv. Es lässt sich auf jede Kontingenz beziehen. Bälle wie Gläser, Buchstaben wie Bildschirme, Apfelsinen wie Automobile, physische wie psychische oder politische Ereignisse. – *Qualitatives* Denken durchstreift den Gehalt der Welt und trifft auf Gleiches und Ungleiches, Identisches wie Differentes.

AGENTIN Die *formalen, abstrakten* Strukturen, die quantitatives Denken zur Beschreibung und Analyse der Welt einsetzt, beziehen sich auf «Beliebiges».

AGENT Die, wie wir sagen können, *materialen, konkreten* Strukturen, die qualitatives Denken zur Beschreibung und Analyse der Welt einsetzt, beziehen sich auf «Bestimmtes», als *Gleiches* und *Ungleiches* bestimmt.

AGENTIN Bezieht man die formalen, quantifizierenden Prozeduren auf Gleiches und Ungleiches, dann kann man entweder nur Identisches oder nur Differentes zählen und arithmetisch behandeln.

AGENT Und damit das *Entweder-Oder* entschieden wird, Unentschiedenheit und Unbestimmtheit der Situation ausgeräumt werden, musste man eine **HIERARCHIE ZWISCHEN IDENTITÄT UND DIFFERENZ** etablieren. Die Entscheidung fiel zugunsten der Identität.

AGENTIN Die Tradition fand den Halt, nach dem sie im Rahmen ihrer **BIO**-Logik suchte, im Identischen. **IDENTITÄT** und **IDENTIFIZIERUNG** lassen sich mit naiven Erhaltungswünschen vereinbaren. – Das Identische *bleibt*, das Differente wechselt. So dachte man.

AGENT Identitäts**ZWANG** die Folge. Verdrängung der berechtigten Ansprüche der einen von zwei Seiten führt immer und überall zum Zwang.

AGENTIN Die Ausführungen Adornos zum «Identitätszwang» und zur «Parteilichkeit» der Tradition zugunsten des Identitätsprinzips in seiner «Negativen Dialektik» nach wie vor bewegend –

AGENT Der *kritische* Einwand, den wir der Hierarchie der fundamentalen Prinzipien und Begriffe des Seins, des Lebens und der Gesellschaft entgegenhalten, bezieht sich also auf die naive **BIO**-logische Determinierung der Struktur?

AGENTIN Ja. Und an dieser kritischen Station unserer Betrachtungen können wir eine Absetzung von Gramsci einleiten. Er spricht von «nuove gerarchie», von *neuen Hierarchien*, die die politischen Beziehungen regulieren werden, die Beziehungen zwischen Individuum und Kollektiv. Also – was er will ...

AGENT ... und was der Kommunismus insgesamt wollte ...

AGENTIN ... ist der Austausch der damals etablierten Hierarchie ...

AGENT ... nennen wir sie die «bürgerliche» ...

AGENTIN ... durch eine neue, sagen wir, «proletarische».

AGENT Sehen wir an dieser entscheidenden Stelle genau hin. Gramsci greift die traditionellen *Inhalte* an, den *Gehalt* der politischen Welt, ihre Kontingenz –

AGENTIN Nicht die **STRUKTUR**, die *Form*, die *Logik der Organisation*, auf der das gesellschaftliche System aufgestellt ist.

AGENT Heute ginge es um den **ANGRIFF AUF DIE STRUKTUR**, um ihren Umbau, ihre Transformation.

AGENTIN Um die Ersetzung eines Teils der **HIERARCHIEN** durch **HETERARCHIEN**, also Ersetzung von Überordnungen durch Nebenordnungen, von Unterwerfungen durch Gleichrangigkeiten.

AGENT – Denn wer sagt, dass die «neuen» Hierarchien nicht wieder genauso projizieren wie die alten. Mit anderen Inhalten zwar, aber wieder mit der Absicht, die Subjekte in die Abhängigkeiten, Übertragungen und Internalisierungen zu verwickeln, die die Manipulierbarkeit und die

Ausbeutung garantieren.

AGENTIN Gramsci war radikal, aber nicht radikal genug, kam nicht weit genug heran an die Strukturen der bestehenden **BÜRGERLICHEN SYSTEMARCHITEKTUR**.

AGENT Und deshalb auch nicht weit genug heran an die psychischen Mechanismen, die die Reproduktion des Systems garantieren.

AGENTIN Der **DEFEKT DES KOMMUNISTISCHEN PROJEKTS** blieb die *Übernahme einer überholten Struktur*.

AGENT Das wäre der eine der beiden Defekte des kommunistischen Experiments. Der andere ist die *Totalität des Anspruchs und der Forderungen*.

AGENTIN Ausdruck unbearbeitet gebliebener Kindheit, archaischer Triebdynamik, Ausdruck von **BIO**-Programmen, die nicht politisch umgearbeitet, umgeschrieben wurden.

AGENT Fehlen der **UMSCHRIFT**, der **ÜBERSETZUNG** älterer, überlebter Strukturen und Programme in eine neue Zeit, neue Lebensdynamik und -ökonomie. – Immer wieder muss man an die Briefe Freuds an Wilhelm Fliess erinnern ...

AGENTIN Etwa an den bedeutenden Brief vom 6. Dezember 1896, der herausstellt, «dass unser psychischer Mechanismus durch Aufeinanderschichtung entstanden ist, indem von Zeit zu Zeit das vorhandene Material von Erinnerungsspuren eine *Umordnung* nach neuen Beziehungen, eine *Umschrift* erfährt ...»

AGENT Das kommunistische Projekt versäumte die «Umschrift» oder, wie Freud auch sagte, «Übersetzung» der **STRUKTUR**. Versuchte, die Inhalte auszutauschen, ohne die Struktur anzutasten.

AGENTIN Jedenfalls kam man nicht weit genug an die grundlegenden Strukturen heran. Feudalgesellschaft und Funktionärsgesellschaft sind verwandte Konzepte, sind beide Privilegienhierarchien.

AGENT Halten wir fest, dass es sich hier – wie im gegenwärtigen Privatkapitalismus – um Ausdrucksformen einer **TRIEBSTRUKTUR, TRIEBDYNAMIK, TRIEBÖKONOMIE** handelt: **TOTALITÄT** – Grenzenlosigkeit und deshalb Zeitlosigkeit des Wünschens, Raumlosigkeit, Bedingungslosigkeit. **TOTALITÄT**, die sich unmittelbar als Hierarchie konkretisiert.

AGENTIN Popper hat dieses Manko der Utopien klar erkannt ...

AGENT ... so progressiv ihre Absichten waren ...

AGENTIN ... *moralisch* gesehen progressiv und einwandfrei ...

AGENT ... aber in *technischer* und *strategischer* Hinsicht mit zwei Mankos behaftet, die ein Gelingen von vornherein ausschlossen ...

AGENTIN ... das eine Manko die Übernahme überlebter,

nämlich hierarchischer Strukturen ...

AGENT ... das andere der Glaube an Totalität, an den schlagartigen und vollständigen Umsturz des Systems ...

AGENTIN ... unbearbeitet, unübersetzt gebliebene Kindheit beides ...

AGENT ... unreflektiert, unbearbeitet, oder wie Marx sagte, «naturwüchsig» und «borniert» gebliebenes Bewusstsein ...

AGENTIN ... und **REFLEXION IST UMSCHRIFT VON STRUKTUREN.**

AGENT Noch einmal zu Popper, der viel Richtiges sah, Freuds Theorie jedoch – im Sinn einer Lebensfigur der *Abwehr* – pauschal ablehnte. – Wie er in der «Offenen Gesellschaft» und im «Elend des Historizismus» ausführte, lässt sich die gesellschaftliche Zukunft nicht voraussehen. Denn die – publizierte – Prognose führt zur Änderung der

Bedingungen, die sie als Datenbasis zugrunde legte. Die Subjekte reagieren auf die Prognose, verhalten sich dazu, und damit ist die Datenbasis geändert.

AGENTIN Totalansprüche und -forderungen haben es deshalb schon bald nach Beginn ihrer Umsetzung mit unerwarteten Widersprüchen und Widerständen zu tun. Widersprüchen zwischen Forderung und Realität ...

AGENT ... also zwischen Soll und Ist, kybernetisch gesehen ...

AGENTIN ... Widerstände in den Subjekten, den Menschen, den Leuten im Alltag ...

AGENT ... die man dann nur mit Gewalt – Belohnung, Bestrafung, Propagnada, Inszenierung, Repression – niederhalten kann ...

AGENTIN ... Widersprüche zwischen dem politischen Programm und der gelebten Realität ...

AGENT ... politische Diktatur ist das System der Niederhaltung der existenziellen, faktisch gelebten Widersprüche und Widerstände.

AGENTIN Poppers Konzept dagegen **OFFENE GESELLSCHAFT** als das *Was*, **STÜCKWERK-TECHNOLOGIE** als das *Wie* ...

AGENT Stückwerk-Technologie als Austausch von Bausteinen, einzelnen Systemkomponenten, Durchführung begrenzter und detaillierter Massnahmen ...

AGENTIN ... empirische Überprüfung der Ergebnisse der Massnahmen ...

AGENT ... Korrektur der eingesetzten Mittel wie der Zielperspektiven ...

AGENTIN ... Popper spricht von «Sozial-Technologie» ...

AGENT ... wir können heute von **BIO-**, **PSYCHO-** und **POLI-**

TISCHER TECHNOLOGIE sprechen ...

AGENTIN ... im Sinn einer dreifachen **KYBERNETIK**, einer dreifachen **KUNST DER STEUERUNG**, die für Evolution von Leben, Kultur und Gesellschaft gebraucht wird.

AGENT Auch Politik ist «Denken und Erkennen im kybernetischen Modell», ist **MODELLENTWURF AUF ZEIT**. – Mit der Aufnahme von Kybernetik, Systemtechnik und «Modelltheorie» in moderne Politologie ging Herbert Stachowiak ein ganzes Stück weiter als Popper.

AGENTIN Keinesfalls kann **POLITIK** auf die Inbetriebnahme von **ÜBERTRAGUNGSMASCHINEN** hinauslaufen, wie es im Kommunismus geschehen ist. **PROPAGANDA**, die die Pro- und Introjektionsmaschine in Gang hielt.

AGENT Maschine, die der Kapitalismus jetzt über **MARKE-TING** laufen lässt ...

AGENTIN Ebenfalls Verschleiss ...

AGENT Triebdruck, der auf Verschleiss hinausläuft ...

AGENTIN In den Konkurrenzen, die der Triebdruck provoziert ...

AGENT Strategie der gegenseitigen Überbietungen ...

AGENTIN In der die instrumentalisierte Übertragung eine Schlüsselrolle spielt ...

AGENT Indem sie das materiell nicht Gegebene virtuell liefert. Als Bilder-Schein. Als Symbol-Marke ...

AGENTIN Heute ginge es also darum, die **MECHANISMEN DER MITTLERWEILE KOMMERZIELL PERFEKT INSTRUMENTALISIERTEN ÜBERTRAGUNG ANZUGREIFEN** ...

AGENT Von zwei Seiten her instrumentalisiert. Von der der **BIO-Logik**, also von der Seite der Erhaltungsängste, und von der des **ÖKONOMISCHEN SYSTEMS**, das unter **UMGEHUNG POLITISCHER REFLEXION** viel zu unmittelbar auf

die bio-logische Triebstruktur und -dynamik reagiert.

AGENTIN Zwei Kehrseiten einer Medaille. – *Das System dient der Erhaltung. Deshalb schrecken die Subjekte davor zurück, es in Frage zu stellen, seine Strukturen, seine Architektur.*

AGENT Gängiger **BÜRGERLICHER KONFORMISMUS** die Folge.

AGENTIN Reflexion – die eigentlich unabhängige Instanz sein sollte ...

AGENT ... Unabhängigkeit die Voraussetzung, um die Dialektik der gesellschaftlichen Widersprüche und Widerstände moderieren zu können ...

AGENTIN ... Reflexion lässt sich, statt Unabhängigkeit zu trainieren, von der **BIO-Logik** der Erhaltung wie von den korrespondierenden Systemstrukturen vereinnahmen, instrumentalisieren, in Dienst stellen.

AGENT Mit dieser Unterwerfung erhält das System den «Freiraum» für den Übergang in allerlei **MACHENSCHAFTLICHE BETREIBUNGEN** ...

AGENTIN ... als die eine – *aktive, «praktische»* – Seite der **REGRESSION**, deren andere – *passive, «ästhetische»* – sich als **MELANCHOLISCHE IDYLLE-FLUCHT** ins Spiel bringt.

AGENT Wir müssten uns also aus der **BIO**-Logik herausbewegen, der pausenlosen **ERHALTUNGSSORGE** und **ERHALTUNGSANGST** Grenzen ziehen ...

AGENTIN Um in die Systemarchitektur freiere Räume und Ausblicke einarbeiten zu können.

AGENT Das wäre die risiko- und chancenreiche Absage an eine psychisch wie politisch immer **ERHALTUNGSBESORGTEN** und **ERHALTUNGSVERÄNGSTIGTEN** agierende **BIO**-Logik oder vielmehr Bio-**IDEOLOGIE**, die retro-bürgerliches Bewusstsein charakterisiert.

AGENTIN Es wäre gleichzeitig eine Absage an das kompliziertere Gegenstück zu Bio-Ängsten und Bio-Zwängen, nämlich an die Sehnsucht nach **HISTORIEN**-Schein und **HISTORIEN**-Zauber, von dem sich retro-bürgerliche Triebdynamik – passiv disponiert, wie sie ist – nur allzu bereitwillig blenden und fangen lässt. – Die Absage wird an der Sprache ansetzen, denn die Absage ist ein Sagen, ein Sprechen ...

AGENT ... und die Sprache ist, wie Heidegger einmal richtig sah, «das Haus des Seins» ...

AGENTIN ... die «Wohnung», in der wir uns im Alltag aufhalten, besser, wie vorhin gesagt, unser Auf-*ent*-halt – bei allem, was wir tun, leiden, lassen, handeln.

AGENT **REVOLUTION DER SPRACHE**, nach dem Vorschlag von Roland Barthes in «Kritik und Wahrheit»?

AGENTIN Ein Schuss Revolution, eine Prise Abenteuer, ohne die es nicht geht.

AGENT *ÄNDERUNG VON FUNKTIONEN, OPERATIVEN DISPOSITIONEN UND ASPEKTEN DER SYSTEM-ARCHITEKTUR?*

AGENTIN ... durchaus mit Kühnheit

AGENT ... provozierend?

AGENTIN ... je nach Temperament – aber, ja, auch provozierend, wenngleich spielerisch

AGENT ... im Sinn *EXPERIMENTELLER MONTAGEN*

AGENTIN und *DEMONTAGEN* – überall dort, wo uns **FIXIERTE IDENTITÄTEN** und **IDENTIFIZIERUNGEN** im Weg stehen ...

AGENT ... weil – noch einmal Barthes – «der Wahn von heute oft die Wahrheit von morgen ist».

AGENTIN Die Formulierung fällt vielleicht etwas zu drama-

tisch aus, ist aber in der Tendenz richtig. Denn wer den Schritt in den Horizont der Zukunft wagen will, wird bis dato «Unerhörtes» sagen, vorbringen und hervorbringen.

AGENT Die Revolutionäre von damals manövrierten sich in Zwänge. Aus Gründen, über die wir vorhin sprachen ...

AGENTIN ... Versuch zur Veränderung, versperrt in die Zwänge und Zwingungen traditioneller Strukturen – *Hierarchien* – und Ansprüche – *Totalität*. Das Unternehmen verblieb im **TRIEBHANG**. Ich glaube, Gehlen hat den Begriff einmal benutzt. Jedenfalls erscheint er mir brauchbar.

AGENT «Veränderung der Gesellschaft» **TOTAL** – damals. Progressive Forderungen und Aktivitäten **TOTAL**. Da diese Wunschdynamik unerfüllbar blieb, Umkippen in **REGRESSION**, in **IDYLLE** und **BIEDERMEIER** in der nächsten Etappe – gegenwärtig.

AGENTIN **BIO-DYNAMISCHER ZYKLUS, DER NICHT MEHR BRAUCHBAR IST** –

AGENT *WIR WERDEN IHN ANGREIFEN*

AGENTIN ... *MIT EINER PRISE ANARCHIE*

AGENT ... *NICHT OHNE HUMOR*

AGENTIN ... *mit ENTWICKLUNG DER DIALEKTISCHEN WERKZEUGE ZUG UM ZUG*

AGENT ... Arbeit für **AGENTEN**

AGENTIN ... im Lebenseinsatz

AGENT ... nicht als Gefangene in schwerfälligen Status-Hierarchien

AGENTIN ... sondern **MODERN, LEICHT, BEWEGLICH**

AGENT ... *dem Gestern nicht verpflichtet und verhaftet*

AGENTIN ... *unterwegs mit leichtem Gepäck –*

AGENT *Wohin?*

AGENTIN *Wie wäre ein Wochenende in Paris?*

A low-angle, upward-looking photograph of a modern building's facade. The building features a series of horizontal concrete or stone bands with a fine, pebbled texture. Between these bands, there are colorful geometric patterns in shades of blue, green, yellow, and red. A large, white, sans-serif number '05' is overlaid in the center of the image. In the lower right, a small green plant is growing out of a ledge. The sky is a clear, light blue.

05

Teilung

Aufteilung

Abteilung

Einteilung

Mitteilung

Unterteilung

Durchteilung

keine **Verteilung**

neu: Gegenteilung

neu: Überteilung

Kultur

Kunst der Teilung

materielle Basis

Elemente und Struktur

Arbeit und Wissen

Produktion

Distribution

Konsumtion

Kommunikation

Transformation (als Kunst)

Trieb materiell

Betrieb

Betreibung

Vertrieb

Vertreibung

Getriebe (Mechanik)

Getriebe (Menschen)

Zertreibung (einer Menge)

Ertreibung (mit allen Mitteln)

Kommen wir deshalb zur **Enttreibung (Moderne)**

Es wird allerlei
und meistens zuviel

getrieben

Probieren wir die

NEUE ÖKONOMIE

Probieren wir die

NEUE POLITIK

Probieren wir das

ZEN

West Meats East

Trieb

Ziel

Sagen Sie –

Wollen Sie nicht zuviel?

Und warum nur in dieser Richtung?

Hören Sie

Sehen Sie

Gehen Sie

Reisen Sie

Bleiben Sie (**Denken**)

Rauschen

Zischen

Pfeiffen

Rattern

Schleifen

Brummen

Rascheln

Musik einer Liebe

Die eine Frage ist

– am 3. Juli 09 im Café mit Judith

Befreiung

nicht *die*

aber *eine*

ist möglich

Wo?

Mit wem?

Finde deinen Platz

Finde den Blick

Finde die Stimme

Finde die ***Bewegung***

Finde das Du

Das dein Begehren weckt

Das du nicht **verwenden** kannst

Das du nicht **verbrauchen** kannst

Welt-Weg am Anfang

Sehn-sucht (?)

Ehr-geiz (?)

(Mit)-Teilung bereichernd

Trieb-Zwang (?)

(Mit)-Teilung befreiend

Beschreibung

Was ist

Gegen Soll

Eventuell mit Kann

Aber nicht Muss

Sollen wirft

Können lässt

Müssen niedert

Dürfen hält

Wo hält sich unsere Liebe auf?

Ball

Netz

Blick

Wort

Du

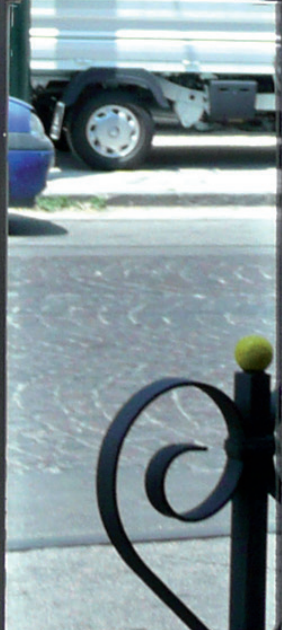
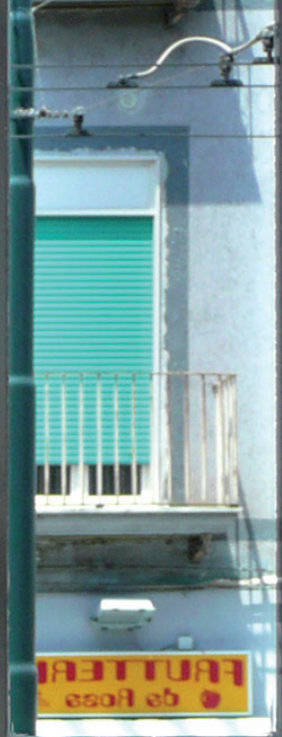
Wink

Boot

Fahrt

Ufer

Kunft



Denn das Abenteuer des Seins

kennt kein Warum und keine Wozu

Selbst das Wohin wird sich wandeln

Und das Woher

Denn ich werde mich nicht erinnern

an das alte Woher

wenn ich von der Fahrt zurück bin

Oder mich anders erinnern

Nicht mehr an das

Was ich jetzt mit der Vergangenheit verbinde

Das ist das Risiko

Dass die Erinnerung abreist und vielleicht abreisst

Dann beginnt etwas Neues

Und dann wird alles anders sein

Die Farbe der Kleider

Die Orte des Umgangs

Die Modi des Denkens

Die Regeln des Spiels

Die Horizonte der Erwartung

Art und Kraft der Dialektik

Gehren

Handeln

Achten

Trennen

Wahren

Fälschen

Rechten

Richten

Lichten

Lassen

Die meisten
vielleicht alle
Tätigkeiten
wären
elementarer
zu fassen
Zum Beispiel
würde dann aus dem flächendeckenden **Begehren**
das einfache **Gehren**
das schlichter und gestalteter ist

Ge-schäft

Das Dasein als Ge-schäft

schaffen

be-schaffen

er-schaffen

ver-schaffen

zer-schaffen

zuviel Vortrieb

ent-schaffen: lassen

Probe möglich

Rekonstruktion der Basis

Einfache Handlungen

Ich tue leide *lasse*

Mit Ihnen

oder eher

Mit dir

Um dich herum

Auf dich hin

Aus mir heraus

Eher nicht: in dich hinein

ent-schaffen

ent-treiben

ent-binden

ent-zwingen

ent-gehen

ent-kommen

ent-täuschen

vor allem: *ent-sorgen* (nicht Müll)

ent-nehmen und – *ent-geben* (?)

Stille

Treibjagd Halali Halala

Brutal Grotesk Vulgär

Marketing Marketing Marketing

Triebhang Triebgang Triebfang

Triebkampf Trieblust Triebschau

Hochsitz Abknallen Ausnehmen

Anschiesen Nachsetzen Fangschuss

Marketing Marketing Marketing

Nachstellen Niedermachen Ausweiden

Treibjagd Halali Halala

In schwerer Tribsorge In ständiger Triebangst

Triebtod unmöglich Triebselbst regulär

Triebmasse erwünscht Triebwunsch gefordert

Triebzwang organisiert Triebkampf inszeniert

Triebganzes unwahr **WELT ist anders**

Ökonomie der Zeichen Ökonomie des Alltags

Ökonomie der Wünsche und der Wunschvorstellungen

Ökonomie des Denkens Ökonomie des Lebens

Ökonomie der Differenz Ökonomie und Dialektik

*Ökonomie und Politik **Unterwegs zur WELT***

*Marketing als aktuelle Variante von **NIHILISMUS***

Verneinung des Selbstseins von Ich und Du

Wir sprechen nicht von Moral

Wir sprechen von Realität

*Marketing als aktuelle Variante der **TOTALISIERUNG***

Bilderumschlag mit Identifizierung

Kommerzialisierung von Regression

Wunsch nach Regression wird Markt

*Marketing als aktuelle Variante des Wunschs nach **GLEICHSCHALTUNG***

*Marketing als aktuelle Variante des Wunschs nach **IDENTITÄTSZWANG***



Maglia
con manico in lino
pelo, a arm. scollo
un trucco bianco
Lavabile in lavatrice
100% cotone
Pag. 124, 46-48, 50-51
54-56, 58-59
Vero bianco / bianco
Nero / bianco
Rosa / melange / bianco
Grigio / melange / bianco
Blu / navy / bianco

Pullover con sciarpa
in p. di lino
per una linea pulitissima lungo
La cinghia in cotone allo scollatura
adatte in lavatrice
100% cotone
rosa / verde / bianco
rosa / verde / bianco / melange
rosa / verde / bianco / melange
rosa / verde / bianco / melange
rosa / verde / bianco / melange

Maglia
in p. di lino
per una linea pulitissima lungo
La cinghia in cotone allo scollatura
adatte in lavatrice
100% cotone
rosa / verde / bianco
rosa / verde / bianco / melange
rosa / verde / bianco / melange
rosa / verde / bianco / melange
rosa / verde / bianco / melange

EASTAN

Giacca in velluto a coste
Grigio melange
Nero / bianco



Marone
scuro /
verde /
bianco

Giacca multi
€ 7,90
in p. impermeabile, è l'ide
condizione atmosferica
staccabile, morbida

Maglia
Bianco
€ 14,90
Gilet

Visita il n
numero
prezzo uni

numero 892.890
numero al numero 872.590

tro sito web www

prezzo uni

Maglia
€ 24,90
ELASTAN

Pullover
con scollo a V
€ 27,90

Blu

Rosa

Verde gi
rosa chiaro

Maglia
€ 9,90
in p. di lino
per una linea pulitissima lungo
La cinghia in cotone allo scollatura
adatte in lavatrice
100% cotone
rosa / verde / bianco
rosa / verde / bianco / melange
rosa / verde / bianco / melange
rosa / verde / bianco / melange
rosa / verde / bianco / melange

ELASTAN

Maglia
€ 14,90
Gilet

Visita il n
numero
prezzo uni

numero 892.890
numero al numero 872.590

tro sito web www

prezzo uni

Übergang Schüsse am Winterpalast Lenin

Suprematismus Konstruktivismus Izvestiia (Barkhin)

Schwarzes Quadrat Studie für Proun G7 Avant-Garde

Rauch Neuland Higher Cooperative Institute

Zoya The Love of Three Oranges Jazz-Suite

Offene Stadt Rote Wüste Boccaccio '70

Stromboli Petrolio Asche und Diamant

La Ciociara La Noia Die Lichter von Rom

Rashomon Katsura Profile of Light

Mural Killer's Kiss Paths of Glory

Zim Zum Canto II Untitled (Elegy)

Geschlossene Gesellschaft Der Fall Auge um Auge

Yesterday, Today and Tomorrow Little Spider

Seascape Je T'aime No 7 (1.2.10) Wing 4

Slush Thrust Conveyor Belt Rosenquist

Regular Diary Glut Random Order Troy Diptych

Kiwi Mango Feige Rioja Dattel

Wilde Palmen und Der Strom Rotes Laub Migration

First Construction (in metal) She Is Asleep ZEN

Sein und Zeit Music of Changes Take Five

Ein Lieb

Ein Hieb

Ein Dieb

Ein Rieb

Ein Schieb

Ein Sieb

Ein Stieb

Ein Grieb

Ein Trieb

Ein Ieb

Liebe liebt (liebt)

Liebe hiebt (haut)

Liebe diebt (stiehlt)

Liebe riebt (reibt)

Liebe schiebt (schiebt)

Liebe siebt (siebt)

Liebe stiebt (stiebt)

Liebe griebt (brät und lässt aus)

Liebe triebt (treibt)

Liebe iebt

Die Liebe

tauscht gestern gegen morgen

tauscht morgen gegen gestern

tauscht nah gegen fern

tauscht fern gegen nah

tauscht leer gegen deut

tauscht deut gegen leer

tauscht bleiben gegen gehen

tauscht gehen gegen bleiben

Auf welchem Plafond?

Kick (deiner)

Tick (meiner)

Umkehrung der Zuschreibung möglich (Dialektik)

Wir lassen jetzt den ersten Buchstaben fallen

Dann werden Kick und Tick zu *ick*

Aber da war etwas, ein *B* und ein *T*

Wir schreiben deshalb *ick* und davor \triangle

\triangle ist ein Keno (Leerstelle)

Das mit jedem Buchstaben neu gefüllt werden kann

\triangle , das Keno, der offene Platz, ist für uns *beide* da

Beginnen wir heute mit dem Spiel

Nicht mit der Sorge und der Angst

Dann wird Δ ick zu Nick

Nickname (Neckname)

Oder Δ ick wird wieder zu Kick (das ist ein kleiner Stoss)

Es gibt also einen Necknamen und einen kleinen Stoss

Sie merken schon, es geht um nichts Gewaltiges

Deshalb auch nicht um Sex (der ist das Gute)

Es geht um Alltag (der ist das Beste):

7. Juli 09 gegen zwei morgens im Café

Kleine Sprachboote

Lautboote und Schriftboote

absenden aussenden übersenden

senden wird zu Δ enden

– wen erreicht es?

Aber ist ein *Ende* oder eine *Endung*?

Oder ist eine *Wende* und eine *Wendung*?

Was würde enden und was würde sich wenden?

welche Frage und welche Antwort?

Im Alltag (*auf welcher Seite des Alltags?*)

Denn, wer weiss

manche Boote kommen an

und kommen zurück

Es gibt dann einen Bootsverkehr

Sprachbootsverkehr (Laut und Schrift)

Falls es um Sex geht –

daraus würde Δ ex

aber Δ aus? – woraus?

und wohin?

gehen

gehen

△ehen

ehen ohne **gehen**?

unmöglich

es geht nicht um **Ehe**

es geht um △**ehe**

und es geht von **ehen**

zu △**ehen**

und dann zu

wehen (*der Wind*)

BACARDI

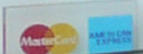


V300	V200
V120	V60
V40	

Directory sign

APERTO AL PUBBLICO

AO



SP evapel

COCONUDA

SHADE BLU

www.broccoliweb.it

BROCCOLI

mentalità vincente

INFORMARE PRO

super

esigenza

& business

GUESS

Um offen zu sein

müsste man so schreiben:

(sagen) Δ agen

denn dann wäre das Sagen offen für:

wagen (Δ agen)

tragen (Δ □agen)

was von beidem und wie viel davon?

und wäre offen

für beides

für *Wagnis* und *Tragnis*

Und vom *Wagen* und *Tragen*
käme es dann zum **Übertragen**
in beiden Richtungen
als *Projektion* und *Introjektion*
Vorauswerfen und *Hereinwerfen*
das ein *Sagnis* und ein *Wagnis* und ein *Tragnis* wäre
und dabei über eine Brücke führte
über Δ *□agen* als Übertragungsbrücke
Wer sagt? Wer wagt? Wer trägt?
und wo – zwischen uns? **oder in der Welt?**

Ich komme zurück auf den Δ ieb

und die **Lieb** und den **Hieb** und den **Dieb**

Hauptdieb ist die Eifersucht

Die auch den **Hieb** versetzt

Und ganz unmittelbar über Δ □ieb

Vom **Trieb** ausgeht

Ausserdem ist sie immer ein **Schieb**

Und ein dauernder **Rieb**

Ja, sogar ein **Sieb** und ein **Grieb**

Aber dann wieder ist sie doch nur ein Δ ieb

Abgabe Annahme **Spiel**

Abspiel Anspiel Zuspiel

Angabe Eingabe Vorgabe

Denken Dasein Welt

Hinspiel Rückspiel Spielverlauf

flacher Pass steiler Pass Rückpass

Wort Leere Wirkung

verdeckte Karten gezinkte Karten Falschspiel

Vorspiel Nachspiel Spielausgang

Partie Patience **Gelingen**

heraufspielen herunterspielen

Mitspieler Gegenspieler

überspielen

was?

vorbeispielen

an wem?

Spieler Souffleure Publikum

Rollen Gesten Masken

Bühne Kulisse Requisiten

Autor **Regisseur** Dramaturg

Gabelung Richtung Keine Richter

Braucht die **Übertragung** Gericht und Richter?

Hat sie faktisch Kläger und Beklagte?

Hat sie faktisch Ankläger und Angeklagte?

Wer wäre Anwalt? Wer führte Protokoll?

Wo blieben die Verurteilten? Die Gefangenen?

richten Δ ichten Δ ich \square \circ \diamond

ich? das Ich? und das Du?

weiter zu Δ ch und zu Δ \square h

und zu Δ \square \circ – **Leere**

leb

lebe

ieben

Klang roh

Materie

Liebe

ist Form

von Δ **iebe**

als Stoff

und Erde

phantastisch

irreal

imaginär

virtuell

grossartig

Phantasie

Vorstellungswelt

Einbildungskraft

Zauber –

zurück zur Erde!

Gib mir einen Ieb!

Welcher Art?

Bestimme es selbst!

Gut, ich gebe dir einen Tieb

Meinst du einen Tieb oder einen T△ieb?

Mal so, mal so

was von beidem jetzt?

Dann einen Tieb

das wäre?

Du wirst es fühlen

Heute will ich einen T△ieb!

Willst du wirklich?

Ja, unbedingt!

Du weisst, ein Tieb ist sanft

Ich weiss, seit gestern

Und der T△ieb kann leicht zum Trieb werden

Eben deshalb will ich ihn, ich will vergleichen

Den Tieb von dir kenne ich, den Trieb von dir noch nicht

Auf deine Verantwortung

Nun mach schon, ich will es wissen



06

FEEDBACK

– für Revolutionäre

•••• Sin embargo, considerado el proceso en su avance, el movimiento del conocimiento humano no está consumado. En virtud de sus contradicciones y luchas internas, todo proceso, sea natural o social, avanza y se desarrolla, y, en consonancia con ello, también tiene que avanzar y desarrollarse el movimiento del conocimiento humano. En cuanto a los movimientos sociales, los auténticos dirigentes revolucionarios no sólo deben saber corregir los errores que se descubran en sus ideas, teorías, planes o proyectos, como ya se ha dicho anteriormente, sino que, además, cuando un determinado proceso objetivo avanza y cambia pasando de una etapa de desarrollo a otra, ellos deben saber avanzar y cambiar, a la par, en su conocimiento subjetivo, y conseguir que todos los que participan en la revolución hagan lo mismo, es decir, deben saber plantear, de acuerdo con los nuevos cambios producidos

en la situación, nuevas tareas revolucionarias y nuevos proyectos de trabajo. En un periodo revolucionario, la situación cambia con mucha rapidez, y si el conocimiento de los revolucionarios no cambia también rápidamente en conformidad con la situación, ellos no serán capaces de conducir la revolución a la victoria.

MAO TSE-TUNG

Zwei / Unterwegs

SA'AN und KADD gehen die Strasse entlang, an der sie vorher im Café sassen. Sie bleiben stehen, diskutieren, gehen in ein China-Restaurant ...

Das Publikum sieht den Ablauf als projizierten Film, der – tonlos bleibend – die gesamte Rückwand der Bühne einnimmt. Die Wand kann als Hemisphäre aufgestellt sein, so dass die Projektion den gesamten Bühnenraum einnimmt.

Die beiden Spieler sitzen verschattet im Halbdunkel. Man sieht sie kaum. Man hört ihre Stimmen.

Andere / Daneben

Die Stimmführung der Spieler lässt weiterhin erkennen, dass nicht für das Publikum – die «Dritten» – gesprochen wird. Die Möglichkeit des Publikums, zu den Spielern Übertragungsbrücken herzustellen, ist allenfalls abstrakt gegeben. Der unmittelbare «Zugang» und «Zugriff» – die

identifizierende Vereinnahmung – ist nach wie vor abgeriegelt.

Es bleibt offen, ob die Spieler zu sich selbst und für sich selbst sprechen oder zueinander und füreinander.

Schon diese Information wäre eine Einladung zur Identifikation und deshalb zum Ein- und Übergreif.

SA'AN und KADD werden nicht durch «Schau-Spieler» repräsentiert, sondern sie sind «Da-sein», **Teilhaber am SEIN, am Spiel der WELT.**

Der Text kann an die Erfahrungen und Vorstellungen der aktuellen Spieler adaptiert und bis zum kompletten Austausch modifiziert werden. Die Proben sind Erprobungen – des Lebens. Der Autor liefert nur den Plafond für eine Entwicklung, die sich vor und während der Aufführung mehr und mehr **autonomisiert** und zu unvorhersehbaren Veränderungen und Ergebnissen führt.

Alles Kanonische, Fixierte, Identifizierte, Festgestellte und Vorgeschriebene entfällt.

SA'AN Maos Bemerkung liegt ebenfalls prinzipiell richtig. – Aufgrund ihrer inneren Widersprüche und Kämpfe kommt jede, sei es natürliche, sei es soziale, Struktur in Bewegung, wird zum Prozess, schreitet voran und entwickelt sich. In Konsonanz damit muss das menschliche Bewusstsein voranschreiten und sich entwickeln.

KADD Weshalb die Dirigenten der Revolution zur Korrektur der Irrtümer fähig sein sollen, die in ihren Ideen, Theorien, Plänen und Projekten zutage treten können.

SA'AN Über die Korrektur – *post festum* – von Irrtümern hinaus sollen die Dirigenten der Revolution neue Entwicklungen erkennen, das eigene BEWUSSTSEIN darauf einstellen und geänderte Ziele und Aufgaben formulieren.

KADD In revolutionären Zeiten entwickeln sich die «Dinge», die objektiven Gegebenheiten schnell. Daher sollen sich auch Bewusstsein, Handlungspraktiken und Interaktionsformen der Subjekte kongruent mit den objektiven und kollektiven Bewegungen schnell ändern.

SA'AN Soweit Mao. Es handelt sich um ein **SOLL**. Um **FORDERUNGEN**. Eine Art **MORAL** – Forderungen, die übrigens ebenso in jeder Ausschreibung für eine Management-Aufgabe im Kapitalismus stehen könnten.

KADD Eine alte Melodie. So alt wie die Philosophie, wie die Ideologien, wie die Systeme der Herrschaft, die Hierarchien.

SA'AN Man liefert den Leuten ein abstraktes SOLL, verschweigt das **WIE**, die zugehörigen **OPERATIONALEN SÄTZE**, die eigentlichen **SYSTEMSÄTZE**. Das Soll bleibt vage, die Systemsätze, die gesamte operationale Sphäre – der Alltag, die faktische Lebenspraxis – sind deshalb manipulierbar.

KADD Gegen die abstrakte Maxime lässt sich kaum etwas einwenden. Auch der Kapitalismus folgt ihr – Umstellung des Bewusstseins auf neue objektive Gegebenheiten. Die Entwicklung der Produktivkräfte erzwingt die Umstellung der subjektiven Handlungsdispositionen. Wer sich weigert und an überlebten Strukturen festhält, den wirft der Kapitalismus der – heute globalen – Konkurrenzen aus dem Spiel.

SA'AN An dieser Stelle stossen wir auf einen der Defekte des kommunistischen Experiments. Die korrespondierenden Systeme hatten es versäumt, subjekt-unabhängige Prüfinstanzen einzubauen. Kybernetisch gesehen – den Systemen fehlten die **RÜCKKOPPLUNGEN**, das **FEEDBACK**.

KADD Die kommunistischen Systeme waren voluntaristisch organisiert. Setzten auf den «guten Willen» der Dirigenten und der Funktionäre der Revolution.

SA'AN Fehlen der Rückkopplung, objektiv, unabhängig vom sei es individuellen, sei es kollektiven Bewusstsein,

führt wohin? – Wie Hegel in seiner «Phänomenologie des Geistes» im Zug der Dialektik der Entwicklung des Bewusstseins ableitet, zum «Eigendünkel» emotional gefangenen Engagements und zur «Verstellung» in der Moral. Der Moralismus geht weiter als emotionalisiertes Engagement, akzeptiert Rationalisierung, interessiert sich aber nicht oder nur unzureichend für die operationale Seite.

KADD Eigendünkel und Verstellung sind notwendige Folgen des voluntaristischen Konzepts. Eigendünkel führt zur Selbstüberschätzung. Selbstüberschätzung heisst soviel wie Realitätsverlust. Verstellung heisst soviel wie Verfälschung des Lebens.

SA'AN VERSTELLUNG mit mehreren Bedeutungen. – Blickbahn und Wegführung verstellt durch ein Hindernis. – Ein Ding wird verstellt und muss erst wieder gesucht werden. – Die Einstellung eines Apparats wird verstellt und muss erst wieder justiert werden. – Das Subjekt verstellt sich, tut so als ob... Täuscht die anderen über seine tatsächlichen Einstellungen und existenziellen Konditionen und

Konditionierungen... – Nicht zuletzt, das Subjekt, das Dasein verstellt sich die Zugänge zu Wahrheit, Freiheit, Welt-erfahrung, Weltentwurf, zu sich selbst, zu den anderen ...

KADD VIELE SEITEN UND SCHICHTEN DER TÄUSCHUNG, DIE DER MORALISMUS MIT SICH ZIEHT.

SA'AN Mit weitreichende Konsequenzen. – Ich täusche die anderen. Sie werden es früher oder später bemerken. Wiederholt sich die Täuschung mehrfach oder konstant, dann werden sie allerlei Vorsicht, Reserve, wenn nicht Abwehr aufkommen lassen. Der Zusammenhang reisst. Zeitaufwand für die skeptische Frage, was mit meinen Lebens-äusserungen eigentlich gemeint ist, wird erforderlich. Lebensenergien werden an unbrauchbarer Stelle eingesetzt und belasten die Bilanz ...

KADD ... die Bilanz der *ÖKONOMIE DES LEBENS* ...

SA'AN ... Ja. – Die Konsequenzen von Eigendünkel und Verstellung liessen sich weiterverfolgen. – Übrigens nicht

nur in der Rückschau auf die kommunistischen Diktaturen, sondern auch innerhalb des Kapitalismus. – Die voluntaristischen Exzesse in einer Vielzahl von Firmen, Banken, Konzernen ergäben ein Buch. Möglicherweise wäre es interessanter als eine Abrechnung mit den kommunistischen Regimes.

KADD Du beziehst dich auf die Bildung von komplizitären Mechanismen – von «familiären» Strukturen, ÜBERLEBTEN BINDUNGSMODELLEN, die die Objektivierung von Entscheidungen unterbinden?

SA'AN Ja, im weitesten Sinn. – Worin besteht das Prinzip der *OFFENEN GESELLSCHAFT*? Darin, dass die Besetzungen der Struktur ausgetauscht werden können. Eine Figur befindet sich in diesem Moment an dieser Stelle. Sie kann abgewählt und durch eine andere ersetzt werden.

KADD Solche Ersetzungen werden von Zeit zu Zeit erforderlich. Wille und Denken verschleissen sich – der eine Grund. Der andere – es kommt zu informellen Gruppenbil-

dungen ...

SA'AN ... mehr noch, es kommt zu komplizitären Konsensen und Verflechtungen. Entschieden wird dann nicht mehr das, was für die Sache richtig ist, sondern das, was den Interessen der Gruppe, der «FAMILIE», was dem «KLAN» und, abstrakter übertragen, dann der «KLASSE» dient. Genau an dieser Stelle muss man ansetzen. Die Überkreuzstellungen beispielsweise von Firmenvorständen und Aufsichtsräten ist nichts besseres als eine Einladung zur Beteiligung an **FAMILIÄREN KONSENSEN, KOMPLIZITÄREN INTERESSENSICHERUNGEN, IDEOLOGISCHEN DECKSTRUKTUREN**. Wir bleiben innerhalb der familiären «Netzwerke» heisst: Das, was wir für Wahrheit halten, ist vorab festgestellt, und die Erhaltung der Subjekte ist gesichert und versichert durch die Macht des familiären Klans und die Macht der weiterhin – wenn auch abstrakter – familiär aufgestellten Klasse. – Gegen die gesellschaftliche Realität und gegen die existenzielle *Wahrheit*, das heisst Dauer der anderen, der Ausgeschlossenen.

KADD *Dauer* wäre die Bedeutung von *existenzieller Wahrheit*?

SA'AN *Wahren* heisst *dauern, bleiben, schützen, hüten, erhalten*. – Abriegelung der oberen Geldklassen gegen Bewegungen aus den unteren Geldklassen in ihre Domänen, Positionen, Funktionen, Karrieren... ist unwahr, weil den anderen, den Ausgeschlossenen die Dauer, der Schutz ihrer existenziellen Interessen verwehrt wird. Der Kapitalismus erlebt gegenwärtig **NEO-FEUDALE EXZESSE**, die niemand erwartet hätte und denen die Politik fast schon ohnmächtig gegenübersteht. Diese Entwicklung führt zur Verfälschung der Wahrheit in kollektiver Dimension. Die Bewegungschancen von Individuen aus den unteren Geldklassen sind gering. Und sie werden desto geringer, je mehr sich die oberen Geldklassen virtuell ghettoisieren – vom privaten Kindergarten bis zur privaten Universität, von den künstlichen Urlaubsparadiesen bis in die Schaltstellen der ökonomischen Macht.

KADD Die Revolutionen – die französische, amerikani-

sche, russische, chinesische – haben Bewegungen gegen die alten feudalen wie bürgerlichen Klassenhierarchien ermöglicht ...

SA'AN Nur vordergründig und kurzzeitig. – Die einzige der genannten vier Revolutionen, die von Anfang an funktioniert hat, war die amerikanische.

KADD Ja, richtig, aber warum eigentlich hat sie funktioniert, besser und dauerhafter als die anderen?

SA'AN Weil sie nicht nur die Inhalte, sondern auch die Strukturen ausgetauscht hat – Übergang von **HIERARCHISCHEN** zu **HETERARCHISCHEN** Lebensformen und Organisationsmodellen. Und weil sie korrespondierend das Prinzip der Ersetzung von Anfang an eingeführt und formalisiert hat. Als Voraussetzung und Motivation für eine **EVOLUTIONÄRE** Deutung der Gesellschaft. – Mit dem Glauben an Heterarchie und Evolution beginnt jeder Weg in die **DEMOKRATIE**.

KADD Richtig verstandene Transformation von Gesellschaft – auf beiden Seiten, der *ökonomischen* wie der *politischen* – hiesse also, dass im Sinn der modernen Semiotik nicht nur die Semantik, sondern auch die Syntax auf neue Wege gebracht wird.

SA'AN Richtig. Inhalte werden geändert und die Form. Der Austausch von Inhalten ist nicht der eigentliche Schritt. Es geht vielmehr um die **MODIFIKATION DER STRUKTUR**, der Syntax, die die Inhalte, die Semantik, aufnimmt. **NUR WENN DIE STRUKTUR MODIFIZIERT WIRD, KÖNNEN DIE AUSGETAUSCHTEN UND TRANSFORMIERTEN INHALTE WIRKSAM WERDEN, IHRE WAHRHEIT UNTER BEWEIS STELLEN, SOFERN SIE WAHRHEITSFÄHIG SIND.**

KADD Welche Entwicklungen könnten für den gegenwärtigen Kapitalismus zu neuen Chancen führen?

SA'AN Seit Descartes leben wir in einer Welt der **FUNKTIONEN**. Seit Pascal in einer Welt der **CHANCEN**. Seit Leibniz in einer Welt der **KOMBINATIONEN**. Seit Hegel in einer Welt

der **WIDERSPRÜCHE UND IHRER SYNTHESSEN**. Es geht um neue Funktionen, neue Chancen, neue Kombinationen und neue Synthesen. Dazu brauchen wir bessere Zugänge für die unteren Geldklassen zu den direktiven Karrieren.

KADD Eine Frage der Trainingsmöglichkeiten ...

SA'AN ... unbedingt. Trainingsmöglichkeiten **POLITISCH, ÖKONOMISCH, TECHNISCH, PHILOSOPHISCH**. – *MEDITATION, ZEN, KAMPFTECHNIKEN, SPIELKONZEPTE, SELBSTERFAHRUNG* ...

KADD Wer organisiert das Programm?

SA'AN Die Gesellschaft. Wenn es nicht anders geht. – **SELBSTORGANISATION DER MUTIGEN, AKTIVEN, OFFENSIVEN** wäre der bessere Weg.

KADD Moral und Appell?

SA'AN Sinnlos. Als Selbsttäuschung sogar negativ einzu-

schätzen. Moralismus als Ausrede der Inaktiven, Ängstlichen, Verweigernden, Zukunftsscheuen.

KADD Dann ginge es um?

SA'AN **LEBENS-TECHNIKEN** – *WELTWISSEN, ICHBILDUNG, INTERAKTIVE STRATEGIEN, ABSTRAKTE TRANSFORMATIONEN* ...

KADD Das «Ich» als evolutionäres Konzept?

SA'AN Unbedingt. Evolution, die durch das Zusammentreffen von offensiv interaktiven und meditativ distanzierenden Momenten vorangebracht wird.

KADD Freilegen von Chancen durch unerwartete Kombinationen ...

SA'AN Dialektik und *ZEN*, Technologie und die *UPANISHADEN*, Ökonomie und *SEIN UND ZEIT*, Semiotik und *I GING*, Politik und *TAO* ...

KADD REVOLUTION, UTOPIE und FORTSCHRITT waren Mythen des zwanzigsten Jahrhunderts.

SA'AN Mythen des Alltags. Ich beziehe mich auf die gleichnamige Studie von Roland Barthes, den man mehr und mehr herausstellen muss.

KADD Mythen des vorigen Jahrhunderts ...

SA'AN Mythen der Gegenwart sind MARKETING, NARZISSMUS und SPEKULATION ...

KADD Schauen wir zunächst zurück. – Aus dem Mythos REVOLUTION wurde das rationalisierte – im Sinn Max Webers «entzauberte» – Konzept **STÜCKWERK-TECHNOLOGIE** ...

SA'AN ... der an den detaillierten Ergebnissen begrenzter Eingriffe überprüfbarer Umbau der Gesellschaft, ihrer Ökonomie, ihrer Politik, ihres Bewusstseins ...

KADD ... ihrer semiotischen Praktiken ...

SA'AN ... ihrer Lebenstechniken ...

KADD ... Umbau, zu dem Strategie *und* Perspektive gebraucht werden ...

SA'AN ... ein Horizont, auf den hin die Ansatzstellen und die Massnahmen für den Umbau bestimmt werden ...

KADD ... aus Blochs UTOPIE «ins Blaue hinein» wurden HORIZONTE, begrenzte Erwartungen, **AUF ETAPPEN UMGEGLEGTE ENTWICKLUNGSZIELE** ...

SA'AN ... als Horizont für den FORTSCHRITT die diskursive, transparente und evolutionäre Gesellschaft. Der Fortschritt organisiert durch eine **KYBERNETISCHE POLITIK**, die auf **FEEDBACKS** setzt – *Massnahme, Feedback, Korrektur der Strategie, nächste Massnahme.*

KADD Dagegen MARKETING. Rückfall in den Gesellschaftstypus, der sich auf persuasive Rhetorik stützt, auf «Tatsachen», die durch Überredung geschaffen werden. Marke-

ting als einer der Eckwerte verschleierter Diktatur ...

SA'AN ... Deformation der Idee der **DISKURSIVEN GESELLSCHAFT**. Marketing als der Schauplatz, auf dem sich die aufgesteigerten **TURBULENZEN DES WÜNSCHENS** – der An eignungen, der Vereinnahmungen, der Profite und Ausbeutungen – ausagieren ...

KADD ... Wünschen schrankenlos ...

SA'AN ... Wünschen hemmungslos ...

KADD Ebenso vulgarisiert **NARZISSMUS**, der postmodern seine ästhetischen Spiegelungen sucht – Nostalgie-Kulis sen hier, Bildschirm-Zauber dort ...

SA'AN ... Leben im Triebhang, das auf die Umfunktionie rung von allem und jedem zu Ventilen, Ableitungen, Pro jektionsflächen, Fluchtpunkten des **AN SICH SELBST VER FALLENEN WÜNSCHENS** angewiesen ist ...

KADD ... Vulgär-Narzissmus, der der Übersetzung der spon-

tanen Lebensdynamik in Intelligenz, Strategie, **UNIVER SELLE KATEGORIEN UND REFLEXIONEN** ausweicht ...

SA'AN ... Verwechslung von **STRATEGISCHER INTELLI GENZ** mit **SPEKULATION**, die taktisch erzwungene Profite sucht – möglichst vorbei am gesellschaftlichen Reichtum, der den Umweg über die Arbeit geht ...

KADD Drei reichlich verzogene Achsen der Gesellschaft, die die Lebensform auf die **FETISCHISIERUNG DES WÜN SCHENS** reduziert ...

SA'AN ... nehmen wir als vierte Achse die mittlerweile fast schon total entfesselte und enthemmte Möglichkeit zur historischen, nostalgischen, emotionalisierenden, morali sierenden... **REGRESSION** dazu ...

KADD ... Marketing als Karikatur der eigentlich richtigen **DISKURSIVEN** Gesellschaft ...

SA'AN ... Narzissmus als Karikatur der eigentlich richtigen **UNIVERSELLEN** Gesellschaft ...

KADD ... Spekulation als Karikatur der eigentlich richtigen **INTELLIGENTEN** Gesellschaft ...

SA'AN ... Historisierung als Karikatur der eigentlich richtigen **INTERKULTURELLEN** Gesellschaft ...

KADD ... Marketing, Narzissmus, Spekulation, Historisierung als Daseinsverfall

SA'AN Also doch ein revolutionärer Schritt nötig?

KADD Eine Absage an die vierfach – in Marketing, Narzissmus, Spekulation und historischer Regression – organisierte retro-bürgerliche Stagnation ...

SA'AN «*Re-volte*», «*Re-volution*» heisst «*Rück-drehung*»

KADD *In diesem Sinn einverstanden*

SA'AN *Rückdrehung aus dem Abseits der Verdrängung*

KADD *In das Entwerfen von Welt und Dasein in der Welt*

SA'AN *Umwendung aus der Politik der Aneignung ...*

KADD ... *der Vereinnahmung ...*

SA'AN ... *der verschliessenden Besitzergreifungen ...*

KADD ... *in die Ökonomie des Daseins in der Welt ...*

SA'AN ... *Interaktion ...*

KADD ... *Selbsterfahrung ...*

SA'AN ... *Evolution ...*

KADD ... *Bewegung im SEIN ...*

SA'AN ... *Gestaltung von WELT –*

FUORI
DALLE
REGOLE!

CONIFICI
URBANI
SINEEZION

07



Wie war mein **T△ieb-Trieb** gestern?

Nicht sensationell, fast langweilig

Dann setzen wir heute in das \triangle von **T△ieb** etwas anderes ein

Ja, zum Beispiel «l»

Wir hätten einen **Tlieb**

*Das wäre lustig, von dir einen **Tlieb** zu bekommen*

Alle geben entweder einen **Lieb** oder einen **Trieb**

Ja, entweder Weiss oder Schwarz

Ein **Tlieb** wäre eine Farbe, nicht Grau, sondern eine Farbe

Ich stelle mir etwas über «T» und «L» Schwebendes vor, eine Art Flug

Oder es finge mit einem **Trieb** an

*Und ginge weiter mit einem **Lieb***

Vielleicht ist es ein **Lieb** mit einem Hauch von **Trieb**

*Nicht so stark wie der allgemeine **Trieb***

Was meinst du mit **allgemein**?

*Ich meine **all-gemein** und **allge-mein***

Du meinst, alle sagen «**Ich**» und «**Mein**»

Ausserdem meine ich **all△□○ein**

Du meinst *Eins für Alles*

Ja, ich spiele ein wenig ins Blaue hinein

Kommen wir zurück auf den **ieb**

zurück zum Anfang?

Ja, um einen anderen Weg einzuschlagen

*Wir könnten mehr Kenos vor **ieb** setzen*

Von **ieb** zu \triangle **ieb** zu \triangle \square **ieb** zu \triangle \square \circ **ieb** zu \triangle \square \circ \diamond **ieb**

dann füllen wir wieder Buchstaben ein

*Und hätten einen **Einrieb***

*oder einen **Anrieb**, oder einen **Abrieb** ...*

Was davon würde dir gefallen?

*Lass mich überlegen – mmh, ja, heute ein **Ausrieb***

wir hätten von $\triangle \square \circ \diamond$ ieb auch zu **Xtufieb** kommen können

wir wüssten nicht, was es ist

was dann gemacht werden muss

*welches Handeln mit **xtufieben** gemeint ist*

wir müssten es erfinden

es gäbe kein Muster dafür

niemand könnte es uns vormachen

wir könnten nichts nachmachen

eine schwierige Situation

es könnte nur etwas Verrücktes sein

Auf den Kenos gleiten wir fast schwerelos

wie in einem Flugzeug, das nur leise summt

wie Alice und der Kleine Prinz

von ***Trieb*** zu ***Lieb*** zu ***Tlieb*** zu ***Twieb***

wieder ein unbekannter Landeplatz – **Twieb**

Schauen wir uns in der Umgebung von Twieb um

Wir halten unsere Neugier wach

indem wir Bekanntes neu zusammenfügen – Tlieb

von Bekanntem zu Unbekanntem hinausgehen – **Twieb**

die Fassade abnehmen und das konstruktive Skelett anschauen – \triangle \square ieb

Gib mir einen Hieb!

Keine Überraschungen mehr?

Heute nicht!

Es wäre aber nicht mehr der gute alte Hieb!

Warum nicht?

Weil wir unterwegs waren!

Unterwegs in der Sprache?

Ja, und unterwegs zur Sprache!

Wir waren auf grosser Fahrt in der Sprache

Die Erfahrung hat auch am Bekannten und Vertrauten Änderungen bewirkt

Probieren wir das **Kenospiel** an einem anderen Wort!

*Zum Beispiel **Gabe***

Wir kämen zu \triangle **abe**

Und von dort aus zu

Habe

*Zum Gegenteil von **Gabe***

Dazwischen oder darunter oder darüber liegt \triangle **abe**

*Der Raum, den das Keno \triangle vor **abe** eröffnet*

Ist der **Lebensraum**

*Der **Welt-Raum***

Weiter über \triangle abe

zu **Wabe**

– Wohnen –

zu \triangle abe□

von dort vielleicht zu **Fabel**

Pah, Geschichten!

Gut, wenn du Geschichten nicht willst – aber weiter zu **Nabe**

Um die sich das Rad dreht

Des **Lebens Weg**

Der Liebe Lauf

Weiter zu Rabe

Mir wird mulmig

Aber! Über Symbole sind wir hinaus

Wo sind wir dann?

Beim Spiel mit Ersetzungen, Versetzungen und Besetzungen

Wechsel von Ebenen, Wechsel von Seiten und Stellungen

Trotzdem – ich denke an den Tod

Sorge Schuld Angst Tod – alles im Leben ist jetzt anders

nach dem Weg durch die Kenos, die Leerstellen

nach der Erfahrung der Leere fällt auf alles im Leben ein neues Licht

Die Übertragung entmächtigen – war das dein Ziel?

Ja, unbedingt – es ging nur radikal oder gar nicht

In welcher Hinsicht «radikal» – also «von den Wurzeln her»?

Umsturz der Institutionen der Übertragung – ihrer Macht, ihrer Mächte

Ihrer Repräsentationen – ihrer politischen und kulturellen Manifestationen

Deshalb «zu den Quellen», «an die Basis» – Änderung der Strukturen

Nicht Austausch von Inhalten – sondern Änderung von Strukturen

Der Plafonds – auf denen sich die Regimes der Übertragung einrichten

berichtend errichtend verrichtend zerrichtend entrichtend

abrichtend anrichtend einrichtend ausrichtend unterrichtend ...



Die Übertragung in Ökonomie und Politik

Wo sie gefährlich werden kann

Oft genug gefährlich wurde

In ihren Wirkmächten

Und in der Liebe?

lassen wir ihr Spielraum

als Übungsfeld für Ich und Du

wo sie überschaubar bleibt

und gegengesteuert werden kann

und es nur zu Sonntagsunfällen kommt

Den Ernstfall der Übertragung

Abhängigkeit und Ausbeutung

Kampf und Krieg

Sollte man nie heraufbeschwören

Die Übertragung vielmehr als Spiel

Als Training und Probe

Das Spiel als strategischer Kunstgriff

Minimierung der ökonomischen Verwendung und der politischen Verstrickung

Erprobung von Regeln und der Änderung von Regeln

Kunstgriff des Lebens zur Ausräumung der Gefahr

Gibt es **schädliche** und **hilfreiche Übertragungen**?

Ja

Wie können wir **die einen von den anderen unterscheiden**?

Durch Erfahrung

Nach welchen Kriterien würde **die Erfahrung bewertet**?

Nach den Wirkungen der Übertragung

Wirkungen **in Hinsicht auf welche Anliegen des Lebens und der Welt?**

*In Hinsicht auf seine **Erhaltung und Bewahrung***

Erhaltung wäre Dauer und Bleiben – und beides doch nur Stagnation

*Deshalb auch in Hinsicht auf **Entwicklung** und **Befreiung***

Gibt es **positive Übertragungen**?

Ja!

Gibt es **schöpferische Übertragungen**?

Und ob!

Wir haben uns diesmal mehr mit der **kritischen Seite** beschäftigt

Um uns von der naiven Verstrickung in die Übertragung zu trennen

denn «Krise» und «kritisch» kommen von «krínein»

das heisst «trennen» und «scheiden»

auch «ur-teilen» und «ver-ur-teilen»

auf das «teilen» ! kommt es an

Der Durchgang durch die $\triangle \square \circ \diamond$ -Sphäre hat uns befreit

Weg durch die Leere – ZEN

Die Zahl der Kenos kann erhöht werden

Auf so viele Kenos, wie man will

Wie wir brauchen, als Gebrauchswert und Werkmittel des Lebens

In unserer Lebens- und Welt-Werkstatt

Zur Abtrennung und Abscheidung

Von Ballast und Barrieren

Von Rastern und Routinen

Von Mustern und Materien

Die Übertragung trägt an

und wirft aus und vor (Projektion)

und wirft und zieht ein (Introjektion)

Das Angetragene

wie oft Angeschleppte

wird zur Last

Last macht resignativ (Passiv)

und destruktiv (Aktiv)

Deshalb räumen wir die Lasten und das Lasten der Übertragung ab

und öffnen den Raum und die Zeit der Leere

Lasten sind

Sorge

Schuld

Angst

Tod

auch **Selbst**

Wir brechen die **Übertragungskammern** auf

in denen sie sich einrichten

und über den Alltag herrschen

Unser *Horizont ist die OFFENHEIT DER WELT*

Die Offenheit der Welt zeigt sich auf dem Plafond der *Kenos*

Leerstellen

für die Wiederholung (**Identität**)

... △△△△△△ ...

und den Unterschied (**Differenz**)

... △□○◇** * ...

Dann setzen wir in die Leerstellen andere Buchstaben ein

tauschen aus

kommen von bekannten auf unbekannte Wege

und wagen uns in Neuland vor

Unser Spiel ist ein **Sprachspiel?**

*Und ein **Schriftspiel!***

Das eine nicht ohne das andere

*Und ein **Dingspiel***

Damit auch ein **Handlungsspiel**

Leben in Bewegung

Wege gehen

Wege bahnen

Wegmarken aufstellen

Karten für die Gänger in die ZEIT ALS ZUKUNFT anlegen

Worauf kommt es an?

ein Spiel zu finden und zu erfinden

Nicht mehr nach bekannten und verbrauchten Mustern zu spielen

Das Leben als Spiel zu deuten

Spiel, das Barrieren ausräumt

Blockaden, Fixierungen und Fatalitäten

Freigabe von Wegen zur Welt

Leben im Weltspiel

Planetarische Lebenstechnik

Planetarische Existenz

THE
REAS
SAY



08

AMARCORD

Costiera Amalfitana

– für Liebende

•••• *Dann ging ich rein und drückte ihr die Hand. «Ich muss los. Geht dirs wieder besser?»*

«Ja, mir is nur'n bisschen schlecht. Aber bitte mach dir keine Gedanken.»

Ich schnappte mir ein Taxi und fuhr wieder ans andere Ende der Stadt zurück.

CHARLES BUKOWSKI

Die sich treffen / Im Leben

SA'AN und KADD in sommerlicher Kleidung. Auf einer Terrasse an der Küste von Amalfi. Zur letzten Passage hin wechselt der Schauplatz – SA'AN und KADD in Ravello in Liegestühlen am Baccus-Tempel der Villa Cimbrone.

Auf die Rückwand der Bühne, die wieder als Halbrund aufgestellt werden kann, Projektion von Reisebildern und Reiestationen – Sorrent, Positano, Vettica Maggiore, Praiano, Vallone di Furore, Conca dei Marini, Amalfi, Altrani, Ravello / Villa Rufolo und Villa Cimbrone, Minori, Maiori, Erchie, Cetara, Vietri sul Mare / «I Fratelli».

Alle Projektionen in Schwarz-Weiss. – In der letzten Passage Projektion in Farbe: Salerno. Strassen, Verkehr. Alltag. SA'AN kauft Kleidung ein. KADD am Mobiltelefon, offenbar Bankangelegenheiten regelnd.

Die dazu kommen / Regulierte Übertragung

Die Zuschauer – wie gesagt, in der Rolle der «Dritten» – werden dieses Mal **zur Teilnahme eingeladen**. Allerdings **nicht zur Übertragung im Triebhang**, nicht zur pro- und introjektiven Vereinnahmung.

SA'AN und KADD blicken immer wieder aufs Meer ... Das Ziel der Lebensreise ist ein offener Horizont –

SA'AN Wenn es ums Sprechen geht, bin ich offensiver

KADD Rollenaufteilung – Arbeitsteilung

SA'AN Keine SYMMETRIE

KADD Wozu könnten wir Symmetrie gebrauchen. Sie wäre ein SOLL, eine FORDERUNG. Und da das Leben mal so, mal anders herauskommt, mal symmetrisch, mal asymme-

trisch, wäre die Symmetrie als ausschliessliche oder herrschende Form nur ein ZWANG, den wir uns überwürfen.

SA'AN Die Welt, wie sie *IST*. Das Leben, wie es *IST*.

KADD Um die Welt zu erfahren, wie sie ist, mussten wir der Innen- wie Aussensteuerung entgegen treten ...

SA'AN ... der Steuerung durch das Wünschen, von innen, durch die Dritten, von aussen ...

KADD ... Steuerung durch Vorstellungen, in die sich Wünsche – unsere wie die der anderen – projizieren ...

SA'AN ... Vor-Stellungen, die fast undurchdringliche Bildwände vor uns aufstellen ...

KADD ... zwischen uns und der Welt ...

SA'AN ... zwischen Ich und Du ...

KADD ... in uns selbst ...

SA'AN ... zwischen Bewusstsein und Existenz ...

KADD ... unserer Selbstwahrnehmung und -deutung einerseits und unserer Lebensrealität und -ökonomie andererseits.

SA'AN *wendet sich ans Publikum* – Was wäre Ökonomie?

KADD ... die Kunst, die Triebe, die Wünsche regelt ...

SA'AN ... bremst und laufen lässt ...

KADD ... aufhält und beschleunigt ...

SA'AN *wendet sich wieder ans Publikum* – Ökonomie ist die Struktur, die Halt gibt. Die Möglichkeit anzuhalten. Sich aufzuhalten. Gewährt Aufenthalt.

KADD AUF-ENT-HALT ist Kombination aus HALT, AUF-HALT

und ENT-HALT. *Jemanden aufhalten* heisst, seinen Weg, seine Fahrt, seine Geschwindigkeit oder Beschleunigung unterbrechen oder die Wiederaufnahme der Fahrt verzögern, vielleicht verhindern. *Sich aufhalten* kann dieselbe Situation bedeuten. Kann auch einfach heissen, dass man eine Zeit lang irgendwo bleibt, an einer Stelle, auf einem Platz. *Sich enthalten* – man gibt keine Stimme ab, nimmt keine Haltung ein, hält sich nicht an eine Möglichkeit, nimmt sie nicht wahr. *Auf-ent-halt* ist dann ein **Bleiben ohne Fessel**.

SA'AN Ein Bleiben, das wieder in ein Gehen, in Bewegung übergehen wird. Der richtig gedeutete und gelebte Aufenthalt ist das Dasein vor offenem Horizont. Dieser **offene** Horizont ist das *Dasein*.

KADD *Der Aufenthalt ist das Bleiben, das die Erweiterung, Öffnung, Bewegung von Grenzen bejaht. Bleiben, Halten, Anhalten, das der Lebensbewegung Kraft gibt.*

SA'AN *Wir akzeptieren Grenzen, um sie zu überschrei-*

ten. Wir überschreiten sie, um sie zu öffnen.

KADD *Materielle und virtuelle Grenzen. Materieller und virtueller Horizont.*

SA'AN *Fakten und Fiktionen, die sich begegnen. Mit Überlagerung und gegenseitiger Durchdringung. – Realität und Imaginäres. Gegenstand objektiv, Vorstellung subjektiv.*

KADD *Liebe zur WELT ist Aufenthalt. In der doppelten Bedeutung, die wir in dem Wort finden. – HALT und FAHRT.*

SA'AN *Bleiben und Bewegung ...*

KADD ... Das eine fordert das andere. Das Bleiben entwickelt sich in und aus der Bewegung, entwickelt sich am Kommen und Gehen. Wer Angst hat vor dem Gehen und Kommen und es nicht kann... Wer Angst hat vor dem Bleiben und Warten und es deshalb versäumt, wird auch das

Kommen und Gehen versäumen. – Gehen, Kommen, Warten, Bleiben sind Experimente zum **Da** des **Daseins**

SA'AN ... Bindung, die zugleich Freiheit ist ...

KADD ... *freien* heisst wählen ...

SA'AN ... Gegenwart als Wahl des Halts ...

KADD ... der Freiheit gibt ...

SA'AN ... Freiheit ist Entscheidung ...

KADD ... *ent-scheiden* – scheiden, trennen, (ur-)teilen ...

SA'AN ... der kritische Moment ...

KADD ... Wahl der Richtung, Zielrichtung, Wegführung ...

SA'AN ... Entscheidung der Ausrichtung unseres Daseins bedeutet: Trennung von anderen Möglichkeiten ...

KADD ... nicht immer leicht ...

SA'AN ... Trennungen nie leicht ...

KADD ... jede Trennung ein Urteil, oft auch eine Verurteilung ...

SA'AN Besser sind Teil und Teilung ...

KADD Räumen wir die kulturellen Besetzungen auch an dieser Stelle aus

SA'AN Hast du Angst vor Trennungen?

KADD Mit einer Trennung erhebt sich der Wind. – Wer weiss, wohin er uns tragen wird –

Die Projektion ist inzwischen in Ravello angekommen und kopiert die Szene, die die Bühne zeigt. In der Projektion sieht man zusätzlich Meer, Segelboote, Möwen, im Hintergrund Fracht- und Fährschiffe.

SA'AN Wir und die Welt

KADD Könnten wir es ohne die Welt aushalten?

SA'AN Nur wir?

KADD Ich und Du ohne Welt?

SA'AN Nein. Ich brauche viel Welt.

KADD Mehr Welt als Du?

SA'AN Unbedingt.

KADD Welche Art von Welt?

SA'AN Wechselnd. Sach-Welt. Kunst-Welt. Geld-Welt.
Tat-Welt. Denk-Welt. Das Du als Welt –

KADD Das Du eine Welt unter vielen?

SA'AN Ja, ganz entschieden

KADD Alleinsein mit dem Du?

SA'AN In den poetischen Stunden der Nacht

KADD Bedeutung von Sex?

SA'AN Sex ist Poesie. – Poesie, poetisch kommt von dem griechischen Worten poíesis und poiéo. Poíesis – das Machen, Tun, Tätigkeit, die etwas hervorbringt, Schöpfung, insbesondere das Schaffen des Dichters, Dichtkunst. Dann Dichtung, Gedicht, ausserdem Adoption.

KADD Kinder?

SA'AN Zuvor bringt das Ich das Du hervor

KADD auch in den Stunden der Nacht?

SA'AN auch dann. Das Du, der Andere im eigentlichen Sinn, wird zum Gedicht, nachts. Der Tag gehört der gemeinsamen Ökonomie, dem Haus-Halt, der Poiesis im Sinn von Machen, Tun, Tätigkeit.

KADD Abrichtung über Sex – wie oft, wie lange...?

SA'AN Lächerlich. Das Ich adoptiert das Du. Bringt es dann irgendwie neu hervor. Das Du wird zur Schöpfung, zur Dichtung.

KADD Übertragung – Projektion, Introjektion?

SA'AN Die ist dabei. Sie gibt die Spannung, die Bewegung. Sie ist der Weg. Die Freiheit besteht darin, denjenigen zu wählen, mit dem das Ich die Übertragung will, den Weg und die Fahrt und die Erfahrung will.

KADD Das Handlungswort poiéō heisst neben schaffen, dichten, handeln, wirken auch opfern. Wie passt das Opfern zum Weg vom Ich zum Du?

SA'AN Es passt dazu, es gehört dazu, wenngleich NICHT als VERZICHT. Der ist eine Fehlleistung und der Anfang vom Ende. – Das Opfer ist Dank für das Gegebene. Ist Huldigung an das Sein, die Ursprünge der Geburt, und das Du bewirkt eine Art Wiedergeburt. Das Opfer ist Beschwörung, Berichtigung, Besänftigung. Das Opfer ist ein Teil des Spiels, der aktiven Gestaltung, der poetischen Seite der Ökonomie des Lebens.

KADD Der Verzicht ist eine Täuschung des Du, die solange anhält, wie die Kraft reicht. Die Kraft, die für die Niederhaltung gebraucht wird.

SA'AN Es geht zwischen Ich und Du um ein Spiel, in dem sich beide neu hervorbringen. In dem sie sich selbst zu etwas machen. Den anderen zu etwas machen, aktiv – sich zu etwas machen lassen, passiv – sich selbst zu etwas machen, medial.

KADD Wie weit geht die Umgestaltung des einen durch den anderen?

SA'AN In mancher Hinsicht sehr weit. – Denke an den Abschied von den Mythen und Verfängnissen der Familie, der von damals. Den – für jedes Leben notwendigen – Abschied von den archaischen Bindungen. Das Du – die Be-gegnung mit dem Du – bringt den Abschied von alten, an sich bereits überlebten Bindungen in Gang.

KADD Poesie konkret, als Lebenspraxis?

SA'AN Nur so. Poesie im Alltag. Das Alltagshandeln ist der Schauplatz der Poiesis. Alltag auch bei Nacht.

KADD Die WELT?

SA'AN Sie ist wirksamer, mächtiger – das heisst «machender», tätiger, schöpferischer und hervorbringender – als das Du und als das Ich.

KADD Das Ich braucht das Du und die Welt?

SA'AN Mehr noch, alle Wege zum Du führen über die

Welt, über unser In-der-Welt-sein. Und alle Wege des Ichs zu sich selbst führen über die Welt.

KADD Ohne Welt kein Du ...

SA'AN ... und ohne Aufgaben in der Welt kein Du ...

KADD ... Herausforderungen in der Welt ...

SA'AN ... schöpferische Arbeit in der Welt, an der Welt, für die Welt ...

KADD ... Experimente, Kühnheiten ...

SA'AN ... Abenteuer, Risiken ...

KADD ... Gefahren auf der Fahrt ...

SA'AN ... Gefahren, in die jede Erfahrung führt ...

KADD ... die das Ich mit dem Gefährten teilt ...

SA'AN auf den FÄHRTEN ZUR WELT

KADD auf der SPUR ZUM SEIN

SA'AN auf dem WEG ZUR SPRACHE

KADD STRASSEN DES LEBENS

Inzwischen gab es in der Projektion Sonnenuntergang. Im Gleichtakt wurde die Beleuchtung der Bühne zurückgenommen. – In der Projektion Sternenhimmel. Stille. Man hört leise Wellen und Wind.

SA'AN Es ist Nacht. Gehen wir –



09

«OUT OF THE NIGHT»

Joe Henderson

Page One. Kenny Dorham, trumpet; Joe Henderson, tenor saxophone; McCoy Tyner, piano; Butch Warren, bass; Pete La Roca, drums. Produced by Alfred Lion. Recorded on June 3, 1963 at the Van Gelder Studio, Englewood Cliffs, New Jersey. Original recording and 1998 remastering by Rudy Van Gelder.

Blue Note 7243 4 98795 2 2 www.bluenote.com

«Das <Ich> von vor vierzig Jahren ist nicht das <Ich> von heute, und ich lese mein eigenes Buch *Gesetzlose Strassen*, wie es ein Fremder lesen würde. So viele Begebenheiten aus meinem Bericht liegen ganz und gar verschüttet im Unterbewusstsein: an so viele andere erinnere ich mich jetzt nur so blass wie an Szenen aus einem Roman, den ich einst las, als ich jung war.»

GRAHAM GREENE

Woher ES alle wissen

Zum Sex steht viel in Zeitungen und Zeitschriften. Zu den Praktiken. Wie man es am besten durchführt. Ratschläge für alle Leute im Alltag.

Therapeuten schreiben dazu Bücher oder halten Vorträge. Ausserdem beraten, beruhigen und therapieren sie.

Magazine regen an, stimulieren und führen in das Reich der Träume. Die Träume sind unerfüllbar. Aber sie sind gut, denn sie entlasten vom Triebdruck.

Beauty-Stylisten und Wellness-Aktanten provozieren neue Erwartungen an die Zukunft. Erwartungs-Repair – Hoffnungen auf Ereignisse, Aufregungen, Abschüsse.

Gemieteter Service mit und ohne Extras sorgt für das passager Notwendige und hilfreich Opportune. Erledigung der Notdurft. Wer wollte, wer könnte etwas dagegen einwenden?

Alles das ist gut. – Und dazu die Literatur aller Jahrhunderte. Romane, Dramen, Poesie. Für jeden etwas dabei. Und alles ebenfalls gut.

Wer Sublimierung will, hat die klassische Literatur. Wer Reality will, hat CHINASKI. Falls Sie Chinaski noch nicht kennen, lesen Sie einfach BUKOWSKI. Z.B. «Das Liebesleben der Hyäne» oder «Aufzeichnungen eines Aussenseiters» oder «Schlechte Verlierer»... Alles von Bukowski alias Chinaski ist gut. Sehr gut.

Warum ES nicht an unsere Stelle gehört

Ob ich zu den Bi-Sex-Leuten gehöre? Pari-Sex, Alter-Sex, Varianten, Varianten. Und Aufregungen!

Ich antworte nicht. Es gibt keinen Grund für eine Antwort auf diese Frage. Ich habe keine Zeit für Enthüllungen. Die **WELT** stellt Anforderungen.

Fragen wir besser, ob Sex an unsere Lebensstelle gehört. An die Stelle der Freundschaft, in den Raum der Freundschaft.

Der Raum und die Zeit der Freundschaft ist Freiheit. Sex will ergreifen, besitzen, Besitz-ergreifen. Sex will ergreifen und behalten und bestellen. – Halten, Festhalten, Stellen, Feststellen.

Aber Freundschaft gibt es nur sofern und solange, als eine Lebensstelle für Freiheit offengehalten wird. Ausserdem, Freundschaft sucht Halt.

Freundschaft sucht Raum und Zeit für Freiheit, für Wahl, für Mögliches, Unbestimmtes, Unvorhersehbares, für Lassen und Lassen-Können. Das **Lassen-Können** gibt, *gewährt* den Halt. *Währen* heisst *dauern*. Halt ist Dauer.

Sex ist Handeln aus Ursache, Notdurft, Notwendigkeit.

Deshalb gehören ihre Praktiken der Armut an.

Kein Sex ohne Verrat, wie GENET und die Existenzialisten wussten. – Falls Sie Genet noch nicht kennen, lesen Sie «Tagebuch eines Diebes», «Querelle», «Notre-Dame-des-Fleurs». Genet hat ziemlich viel mit meinen Konstruktionen zu tun. Seine Dramen ebenso wie die Romane und Essays. – Am besten, Sie hören MILES DAVIS dazu.

Weil ES dürftig ist

Die Notdurft verbleibt im Dürftigen. Die Not darf. Die Bedürftigen müssen Zuwendung erwarten. Denn das Dürfen ihrer Durft kommt von der Not.

Freundschaft ist nur aus Freiheit. Sie ist keine Not, keine Notlage, kein **Not-muss** und kein **Not-darf**. Sie ist freie Wahl und freier Wurf. Sie ist **geistige Entscheidung** und **kräftiger Entwurf**.

Freundschaft gibt es nur, sofern und solange ein Überschuss an Kraft bereitsteht. Sie ist Reichtum, eine Art des Reichtums. Reichen und anreichen kann nur der, der Kraft hat.

Sex ist Notdurft, und Notdurft ist Armut. Als Bedürftige und Müssende, womöglich Vermüssende aus Not bleiben wir abhängig, erfahren wir Abhängigkeit. **Als Freunde erfahren wir Unabhängigkeit. Freiheit des Willens. Freiheit des Denkens. Freiheit des Lebens.**

Man könnte ein ganzes Buch dazu schreiben. Es würde das Gegenteil von dem bewirken, was es zu bewirken beabsichtigt und zu bewirken vermeint.

Es geht nicht um lange und lang-weilende Beschreibungen. Es geht um die Lebenstechniken und Daseinsstrategien, die in den unumgänglichen Abhängigkeiten des Notwendigen **Orte, Stellen, Bewegungen der Freiheit eröffnen**. Techniken und Strategien, die die determinierte Kette der Reaktionen auf das Notwendige unterbrechen.

Not-wendigkeit ist die Wende der Not. Freundschaft wird die Not aus ihrer Lebensstelle heraushalten. Sie wird es nicht zum Eintritt der Not und damit der Besorgung des Not-wendigen, Not-wendenden kommen lassen.

Die **DIALEKTIK** hat die eben erwähnten Lebenstechniken und Daseinsstrategien vorbereitet, entworfen und angebahnt. Ich beabsichtige, sie etwas weiter auszuarbeiten, die

nächsten Schritte zu riskieren. Also **EXPERIMENT: Einschaltung des modernen Konstruktivismus in die Dialektik.**

Die kritische Dialektik von Sokrates und Kant. Die klassische Platons, Fichtes und Hegels. Die romantische Schellings und Schopenhauers. Die materialistische von Marx. Die vitalistische Nietzsches und Bergsons. Die existenzielle Kierkegaards, Heideggers und Sartres. Die informelle Adornos. Die industrielle Günthers –

Eine lange Reise, die immer wieder einmal eine Strecke mit dem Flugzeug überspannt hat. Cusanus, Descartes, Leibniz, die Enzyklopädie... Locke und der Empirismus, Peirce, Morris, Bense und die Semiotik, Bloch und die Utopie ...

Freundschaft • Freiheit (Wahl)

Kameradschaft • Wahrheit (Dauer)

Liebe • Gestaltung (Staltung)

Gefährtenschaft • Bewegung (Bahnung)

Wie ES drängt

Manager, die jetzt Windeln durch die Gegend schleppen und nach Belohnung durch Aufmerksamkeit Ausschau halten, sind *KEINE* Agenten der Freiheit, sondern *Angestellte* und *Angebundene* im Bedürftig-Besorgenden.

Wie lange finden diese Leute Spass am Windelschleppen? Solange es dafür Aufmerksamkeit als Belohnung gibt. Wie lange gibt es Belohnung durch Aufmerksamkeit? Solange das Polit-Marketing zugunsten von Windelschleppen läuft.

Hier ist die Aussicht, wie sie ERIC AMBLER skizziert hat:

«... Dann lassen Sie mich noch deutlicher werden. Wie lange macht es einem kleinen Jungen Spass, mit einem Spielzeug-Maschinengewehr zu spielen? Ich will es Ihnen sagen: nur solange es laut genug knallt, um die Szene, die der Junge gerade durchspielt, real erscheinen zu lassen. Der Herrscher ist da genauso.» *Mit der Zeit*. Aus dem

Englischen von Hans Hermann. Diogenes 1983. 270

Auch Aufmerksamkeit konstruiert eine Realität. Speziell öffentliche Aufmerksamkeit (Publicity).

Wie Marketing und Propaganda (Persuasion) Realitäten konstruieren. – Bis die derart konstruierten Realitäten mit anderen Realitäten in Widerspruch geraten. Mit anderen konstruierten Realitäten oder mit Realitäten, die in materiellen Abhängigkeiten bestehen.

Der Trieb konstruiert Realitäten. Realitäten, die stark fiktional sind. Teilweise nur fiktional: Faktische materielle Abhängigkeit in fiktive *Illusion*, *In-lusion*, *Ein-spielen*, *Hinein-spielen*... übersetzt – als Bildvorhang, Traumkulisse, Spiegelreflex ...

Ich höre gerade JOE HENDERSONs *Page One*, mit «Out of the Night» –

Eine etwas schnellere und deshalb leichtere Gangart ist ab jetzt gut.

Für uns wird sich nichts aus der Nacht entwickeln. Die Freundschaft gehört dem Tag. Die Nacht der Liebe. Über die Liebe sprechen? Nein. Sie wird getan, gelitten, gehandelt, gelassen. Sie geschieht. Mehr darüber sagen wollen? Gerede!

Trieb? – Ein Körper drängt gegen den anderen an. Drängt auf ihn auf. Dringt in ihn ein.

Das überträgt sich ins Wollen und Denken. Das Ich wird mit der Übertragung andrängend, aufdrängend, gegen-drängend... Wird eindringend, vordringend, nachdringend. Eigentlich sind es die Körper, die es tun und lei-

den. Das Ich übernimmt die Dynamik dann. Überträgt sie auf sich. Die Dynamik überträgt sich von den Trieb-Praktiken auf die Ich-Praktiken.

Das – die **ÜBERTRAGUNG** – kann das Leben nicht verhindern. Sie gehört dazu. Sie gehört zum Ge-triebe (Ge-treibe). Sie ist kein persönlicher Fehler. Sondern Bestandteil des Lebensablaufs – Automatismus.

Der Wille wird andrängend, aufdrängend, aufdringlich, eindringlich. Eigentlich: **TRIEB** bedrängt das Objekt. **TRIEB** verdrängt, was im Weg steht.

TRIEB bedrängt, um das Ziel, die Nachgiebigkeit des anderen Körpers zu erdrängen. Nicht selten wird das andere wie das eigene Dasein dabei **zerdrängt**. Vielleicht wird später, viel später bewusst, dass es eigentlich und vor allem um ein **Entdrängen** geht.

Ein Bedeutungsfeld baut sich auf. Es ist aus einfachen Bausteinen zusammengesetzt. Einem Handlungswort – **drängen** – und den atonischen perfektivierenden Präfixen – **be-, er-, ver-, zer-, ent-**:

be-drängen

er-drängen

ver-drängen

zer-drängen

ent-drängen

Bisher benutzte man nur **be-** und **verdrängen**. Die fehlenden Zusammensetzungen werden jetzt kurzerhand ergänzt.

Trieb hat eine Struktur. Es geht um die Belichtung und Änderung von Triebstruktur.

Und wie ES dringt

Das Handlungswort **dringen** gibt es bisher nur ohne Zusammensetzung mit den atonischen perfektivierenden Präfixen.

Ich führe die Zusammensetzungen ein:

be-dringen

er-dringen

ver-dringen

zer-dringen

ent-dringen

Die beiden Felder – das komplettierte zu **drängen** und das neu aufgestellte zu **dringen** – könnten brauchbar sein, um die Mechanismen von Marketing zu untersuchen.

Die Mechanismen von **SEX** – Sex als Obsession unserer Zeit – und die Mechanismen von **MARKETING** stehen sich ziemlich nahe. Marketing arbeitet mit verschobenen Sex-

Erwartungen und verdrängen Sex-Erfahrungen

*Sie **bedrängen** und **bedringen** mich. Führen immer neue Taktiken, Argumente und Inszenierungen an, um mich zu überzeugen, mich in Ihre Wunschvorstellungen hineinzuziehen, bearbeiten mich dabei flächendeckend –*

Das Präfix **be-** drückt meistens aus, dass die Handlung das Objekt ganz erfasst, sich über das gesamte Objekt erstreckt.

*Sie **erdrängen** und **erdringen** etwas von mir. Sie haben ein Triebziel vor Augen. Versuchen mich dahin zu drücken, dass Sie das von Ihnen vorgestellte Ergebnis aus mir herausbekommen oder Ihre Absichten in mich hineinbekommen. Bin ich nicht unmittelbar bereit oder leiste ich Widerstand, dann eventuell auch auf pressende Art –*

Das Präfix **er-** stellt die Handlung in einen Zielbezug, zeigt

an, dass das Objekt vollständig erfasst und das Handlungsziel ganz erreicht wird.

*Sie **verdrängen** dabei etwas oder **verdringen** mich oder sich selbst. Schieben Realität, Motive, Interessen, Bedingungen beiseite, um bei Ihrer Wunschvorstellung bleiben zu können, in die Sie mich abschleppen, wenn nicht verschleppen wollen –*

Das Präfix **ver-** kündigt die Fehlleistung zu der Handlung an. Die Handlung schliesst mit der endgültigen Veränderung, Beseitigung, Verneinung des Objekts ab.

*Um mich in Ihre Wunschvorstellungen abzuführen und zu verführen, **zerdrängen** und **zerdringen** Sie mich und vielleicht auch sich selbst und die Beziehung. Spaltung, Beschädigung, Zerstörung des Ichs und Lebens und seiner Anliegen, Möglichkeiten, schöpferischen Aussichten –*

Das Präfix **zer-** verstärkt die Handlung oder den Vorgang bis zur Destruktion des Objekts – das zerschnitten, zerrissen, zerfasert, zersplittert, zerspalten, zerstört... wird.

*Sie **entdrängen** und **entdringen** Ihre Wünsche, Ihr Wollen, Denken, Handeln, Ihre Lebensrhythmen. So dass sich Drängen und Dringen aufheben, in ihr Gegenteil übergehen. Freiheit von Drängen und Dringen aufkommt. Trennung und Lösung davon –*

Das Präfix **ent-** gibt dem Wort eine die Handlung aufhebende Tendenz, bezeichnet die auflösende Bewegung von etwas, die Aufhebung des Objekts. Wie *ent-binden* die Bindung aufhebt, Bindung in Freiheit übergehen lässt.

Zwei Minuten nach Mitternacht –

Dass ES weitere Worte auftauchen lässt

Inzwischen sind einige weitere Handlungsworte aufgetaucht. Wie führen, ziehen, schleppen, drücken, schieben, pressen... Die mit den atonischen perfektivierenden Präfixen unbeschränkt kombiniert werden können:

	<i>führen</i>
be-	<i>ziehen</i>
er-	<i>schleppen</i>
ver-	<i>drücken</i>
zer-	<i>schieben</i>
ent-	<i>pressen</i>

Prüfen wir die Möglichkeiten, die sich mit den Kombinationen ergeben. Prüfen im **SPRACHLABOR DES LEBENS**.

Zum Beispiel: Sie beschleppen mich unter allen Aspekten. Was wollen Sie bei mir, von mir, an mir, in mir, aus mir erschleppen? Wohin wollen Sie mich schleppen und ver-

schleppen? Sie zerschleppen mich, sich, das Leben bei all der Schlepperei. Wäre es nicht endlich angezeigt, Existenz, Lebensspiel und Daseinstakt zu entschleppen, lassender und deshalb gelassener zu gestalten? ...

Und dann die elende Drückerei und Schieberei. Praktiken aus Kindheit und Fatalität. Wie – später – Praktiken aus dem Geschäft des Lebens, die – durchaus – in kriminelle Lebensart übergehen können.

Sie sehen, ich lasse mich ungern mit Emotionellem beladen. Also auch nicht mit Ihren Wünschen und Wunschvorstellungen. Und nicht zugunsten Ihrer Absichten verladen. Denn, schauen Sie, wenn jemand allzu aufdringlich oder eindringlich irgendetwas von mir will, also von mir erladen will, dann bin ich schnellstens entladen. Die Freundschaft, die Lebensbeziehung wird in Eiswasser getaucht. Ehe ich von all dem, was Sie mir auflasten und anlasten... zerladen werde. – Sie sehen, wir befinden uns im Sprach-Labor, mitten in

einer Partie des neuen **SPRACH-SPORTS**. – Das gibt dem Leben ganz schön Brisanz.

Übrigens, kein Sex ohne Verrat. Sex als Obsession ist gemeint, nicht als Erholung. – Das sollte seit GENET klar sein.

Denn diese – obsessiven – Sex-Affären enden meistens und in kürzester Zeit in Verrat und Verräterei: «Stell dir vor, ich hatte den und den...» Oder: «Den und den hatte ich jetzt doch noch im Bett...» Oder weiter: «Der ist ausgebrannt, kriegt ihn nicht mehr richtig hoch...» Also Gerede mit «Dritten»! Geltungsdrang! Das letzte und allerletzte –

WARNUNG AN ALLE FREUNDE – GEREDE MIT DRITTEN! WER SICH AUSLIEFERT, WIRD AUSGELIEFERT WERDEN. HALTET DIE DRITTEN AUF DISTANZ!

Womit ES räumlich wird

Womit ich bei den Präpositionen angekommen bin. Mit denen sich Worte zusammensetzen lassen. Ich nenne:

an-	hin-	aus-
ab-	her-	ein- / in-
auf-	hinan-	vor-
unter-	hinab-	voran-
über-	hinauf-	vorab-
zu-
offen-	heran-	nach-
mit-	herab-	rück-
gegen-	herauf-hinter-	
zusammen-

DAS SPIEL DER KOMBINATIONEN IST OFFEN. Das Feld, das die Kombinationen aufbauen, ist offen. An den Rändern. Es gibt keine Mitte. Keine Hierarchie. Keine Ordnung. Die Struktur ist informell, kreativ, beweglich und immer wieder einmal evolutionär, in Entwicklung.

Sie werden auf-dringlich. Ihre Gesten, Ihre Mimik. Ihre Worte, Ihre Sätze... Was niemand schätzt. Jedenfalls meistens nicht. Nicht jede. Nicht jeder. Nicht bei jeder Gelegenheit.

Sie drängen an, drängen auf, dringen ein und dringen vor. Eigentlich – materiell, plastisch, räumlich, faktisch – Ihr Körper. Sie möchten es mit Ihrem Körper sein. Dann verschiebt es sich vom Begehren in und auf alles mögliche sonst, in alle möglichen anderen Sektoren des Lebens, auf alle möglichen anderen Ebenen.

Denn so ist Sex – als Obsession – oder eine Variante davon. Körper drängen sich an. Körper drängen aufeinander. Drängen und dringen ineinander vor.

Schieben sich vor, gegen und über und unter. Drücken an, pressen ein, ziehen vor und rück.

Sex – als Obsession, als Besitzvorstellung und Besessen-

heit – schleppt ab. Schleppt ein. Zieht vor. Zieht ein. – Und **überträgt Triebdynamik in alle möglichen Bereiche des Lebens. Nicht immer geeignete. Meistens eher ungeeignete.**

Die Präpositionen bezeichnen und bedeuten zunächst räumliche Beziehungen. Von der Raumerfahrung aus werden sie auf **Zeit und Zeitbeziehungen** übertragen. Ein autonomes Wortrepertoire für die Zeitlichkeit des Lebens fehlt uns noch.

Die Zeit ist abstrakt, bewegt, schwer feststellbar, kaum fixierbar. Aber Begriffe – **Be-griffe** – wollen fixieren, feststellen. Die Logik des **trieb-determinierten Denkens ist auf FIXIERUNG, IDENTIFIZIERUNG, FESTSTELLUNG** aus. Das passt für das unbewegt im Raum Gegebene, passt nicht für das bewegt in der Zeit Gegebene.

Bis zur Moderne folgte alles Denken der **Logik der Aneig-**

nung. War alles Denken Sublimierung archaischer Besitzergreifungen. Aus dem Drang und der Dringlichkeit, Besitz zu er-greifen von der Welt, wurde durch Abstraktion die Logik **be-griff-lichen** und dann **ur-teilen-den**, das heißt **im triebdynamischen Automatismus** meistens auch schon *vor-, ab- und ver-urteilenden* Denkens.

Ich setze die moderne Suche nach Wegen aus der Logik der Er-greifung und be-greifenden An-eignung fort. – Einige Experimente dazu. Einige Hypothesen, nicht mehr als das. Einiges Tasten, wo kein Greifen möglich ist. Einige Bewegungen.

Ergänzen wir auch das Feld von *greifen* – ... *ver-greifen* ... (neu) *zer-greifen*, *ent-greifen* ... – Immer neue interessante Möglichkeiten im Sprachlabor des Lebens für das Spiel der Kombinationen –

Ob ES poetisch werden kann

Ja. Kann. Wird aber meistens nicht. Sondern wird meistens mechanisch. Das liegt daran, dass Sex – als *Ob-session*, *Gegen-Sitzen* – auf Leistung geht. In unserer Zeit. Leistung nach mechanischen Vorschriften.

Denn **Sex** ist engstens verkoppelt und verwickelt mit **Geld**, **Ruhm** (Anerkennung) und **Selbst** (Behauptung). Geld, Ruhm und Selbst gibt es für Leistung. Und deshalb beweist auch Sex allerlei Ansprüche, wie man sie an mechanische Leistungssysteme stellt.

Welche Seite determiniert die andere? Welche Seite überträgt ihre Kriterien auf die andere? Überträgt das Leben die Dynamik von Sex auf Geld, Ruhm und Selbst? Oder die Forderungen an Geld – Mehr! – und Prestige – Mehr! – und Selbst – Mehr! – auf Sex?

Mal so, mal so. Die **Übertragung** pendelt von einer Lebensseite zur anderen. Mal zieht die Geld-Seite Sex oder Ruhm

oder Selbst zu sich herüber. Mal die Sex-Seite Geld oder Ruhm oder Selbst. Mal die Ruhm-Seite Sex oder Geld oder Selbst. Mal die Selbst-Seite Sex oder Geld oder Ruhm.

«Determinierung» heisst hier Übertragung. Es handelt sich nicht um «Ursache» und «Wirkung». Sondern darum, dass die spontane Dynamik eines Systems auf andere Systeme übertragen wird. Übersetzt in andere Systeme. Ein oder mehrere Lebenssysteme werden auf ein oder mehrere andere umgebucht.

Es gibt, sagen wir provisorisch, die Systeme Sex, Geld, Ruhm, Selbst. – Nehmen wir Ruhm. Ruhm ist Anerkennung im Blick und in der Bewertung der anderen, der öffentlichen Meinung. Ein ziemlich gefährliches Pflaster übrigens die öffentliche Meinung, das allgemeine Gerede, die ständige Vor- und Nachrede. – Ruhm könnte die Entwicklung der drei anderen Themen stören, blockieren, verzerren. Halten wir Ruhm deshalb aus ihnen heraus. Verzichten wir

einmal auf die Kupplung, die Bindung, die Übertragung. – Nur als Beispiel.

Und es gibt das System **Denken** (Geist) – Bewusstsein, Reflexion. Das bisher ebenfalls in die Übertragung eingemischt ist. Verwickelt. Verknüpft. Verkoppelt. Mit den anderen Systemen und ihrer Motivstruktur. Ihrer Handlungslogik. Ihrer Aktionsart. Auch auf dieser Seite – Denken – geht es um **TRENNUNGEN, DISTANZEN, FREIHEITEN**; um **ENT-KOPPLUNG, ENT-BINDUNG, ENT-FLECHTUNG**, also alle Arten von **ENT-PROZESSEN**.

Sex – **nicht als *Ob-session, Gegen-Sitzen, sondern als Liebe und Lassen*** – kann *poetisch* werden, also produktiv, kreativ, schöpferisch. – Wenn sich Sex von Geld-Leistung und Geld-Mechanik trennt. Wenn sich Sex von Ruhm-Leistung und Ruhm-Mechanik trennt. Wenn sich Sex von Selbst-Leistung und Selbst-Mechanik trennt. Wenn sich Sex von Denk-Leistung und Denk-Mechanik trennt.

WENN DIE LEBENSMOTIVE, LEBENSSYSTEME IHR EIGENES SPIEL ENTWICKELN. Wenn die Übertragung der einen auf die anderen **gestoppt** wird. Wenn die **Verwicklung** der einen in die anderen und durch die anderen **unterbrochen** wird. Die Feststellung der einen in den anderen oder einem anderen.

WENN DIE UNABHÄNGIGKEIT DER BEREICHE DES LEBENS ANERKANNT WIRD. – Das ist die Anerkennung, um die es eigentlich geht. Wenn die Übertragung gebremst und möglichst einmal für einen Moment ausgesetzt wird. Die Taue gekappt werden und die **LEBENSFAHRT** nicht mehr durch Fremdherrschaft ausgebremst, ausgerichtet und an Fremdherrschaft ausgeliefert wird.

Wenn die bisherige Strategie, das Leben – den Spielraum und die Spielzeit des Lebens – in einem der Bereiche zu identifizieren, abgestellt wird. Wenn statt Suche und Sucht nach Identifizierung das ***Spiel der Differenz*** eröffnet wird.

– Alles hat seine Zeit. Alles hat seinen Raum. Alles hat seine Stunde. Alles hat seinen Platz. – Die Zeit für naive, unmittelbare Identitätskonzepte ist beendet. Wir leben in der *Zeit der Differenz* und *Zeit für Differenz*. Deshalb geht es nicht mehr um eine Hierarchie, ein Über- und Untereinander. Sondern um ein Nebeneinander, eine Heterarchie.

Zukunft: Dialektik von Identität und Differenz. Kombinatorik zwischen Differenz und Identität. Spielraum und Spielzeit mit offener Erfahrung und freier Gestaltung.

Wozu ES in die Felder der Sprache aufbricht

Womit Sex in das Feld der Sprache aufbricht. Vielmehr in die Felder der Sprache. Plural.

Sie drängen an. Sie drängen auf. Ihren Körper. Ihren Sex. Ihre Sex-Werkzeuge. Sie drängen über. Um zu vereinnahmen. Um anzueignen. Um zu ergreifen und zu besitzen.

Sie drängen heran, herauf... Gleichzeitig drängen Sie ab. Die Konkurrenz. Drängen andere heraus. Drängen und drängeln, damit Sex – als *Ob-session*, *Gegen-Sitzen* und *Gegen-Setzen* – für Sie reserviert bleibt. Drängen die anderen zurück.

Dringen auf Ihre Ansprüche. Ihre – gegen das Objekt des Begehrens ansitzenden – Besitzansprüche. Die nur Fiktion sind. Aber trotzdem. Sie müssen es haben! Es muss Ihnen gehören! Sie müssen es in Händen haben! Bis Sie es **haben** und **verbrauchen** und übrigens dann auch **verkaufen**, was Ihnen **vermeintlich** gehört. Verkaufen auf den Märkten des

Geredes, der Selbstdarstellung, der öffentlichen Anerkennung, der allgemeinen Vereinnahmung ...

Dringen ein. Obschon Sie nichts finden werden, wenn Sie drinnen sind. Auch das Eindringen ist Fiktion und meistens nur ein **Verdringen** und **Zerdringen**. Und das sollten wir schnell ausschalten. Jedenfalls bin ich am **Verdrängen** und **Zerdrängen** und am **Verdringen** und **Zerdringen** nicht interessiert. Ein für allemal – nicht interessiert!

Möglicherweise werde ich zusätzlich das Wort **dringeln** einführen. – Als kleinteilige, pausenlose und konzeptferne Abwandlung von **dringen**. Wie **drängeln** die kleinteilige, pausenlose und konzeptferne Abwandlung von **drängen** ist.

Ver- und Zerdrängen, Ver- und Zerdringen: Schicksal, dramatisch, lastend, tragisch. – Drängeln und Dringeln: Durchschnitt, komisch, lästig, grotesk.

Sie erfinden immer neue Spielchen, um mich «rumzukriegen», wie man so sagt. Kleinteilig, pausenlos, konzeptfern. – Was **versprechen** Sie sich? Der Energieaufwand ist beträchtlich. Sie investieren Zeit, Motivation, Interesse. Welche Belohnung stellen Sie sich vor? Was werden Sie in der Hand haben, wenn Sie mich in der Hand haben? Wie beabsichtigen Sie mich zu **verwenden**, um sich für den Aufwand zu entschädigen, den Ihr Drängen und Dringen und Drängeln und Dringeln mit sich geführt hat. Denn bisher haben Sie **verloren**. Womit hoffen Sie, die **Verluste** zu kompensieren?

Die einzige Möglichkeit, die aufgelaufenen Verluste zu kompensieren, dürfte darin bestehen, mich zu **verraten**. Mich gewissermassen auf dem Markt des Geredes zu **verkaufen**. Die unabwendbare Folge, das unabwendbare Ende des Drängelns und Dringelns, also der Regression auf kindliche Muster und Motive. – Sie sehen, die **Verstrickung**

dieser Art Triebdynamik führt in eine Kette von Fehlleistungen. – Wobei **Verstrickung** gewissermassen die Superstruktur zu verführen, verleiten, verdrängen, verraten, verkaufen, verlieren... ist.

Man wird einwenden, dass ich hier vorzugsweise mit der kritischen, negativen Seite von Sex beschäftigt bin, mit Sex als **OB-SESSION**, wörtlich: **GEGEN-SETZEN** und **GEGEN-SITZEN**. Also mit unbedarft triebdynamischer Besetzung und Besetzung des Objekts. Der Einwand erfolgt gegebenenfalls zu Recht. Was die positive, kreative Seite betrifft – Sex als **LIEBE UND LASSEN** –, kann ich vorerst auf unzählbare Liebesgedichte und -geschichten hinweisen. Als Überbrückung. Später werde ich weitersehen.

Es geht hier wie überall darum, die Lebensthemen von Spekulation, Spektakel und Spektakulärem freizuhalten. Gegen diese Bewegungsrichtung sollten wir den Triebstrom abdämmen. Die Welt der **MARKETING**-Gesellschaft wird

täglich und stündlich von **Auslieferung des Lebens an Spekulation, Spektakel und Spektakulär-Events** überschwemmt. Überschwemmungen sind für den richtigen Lebensanbau falsch.

Warum sind wir in der Sprache unterwegs? – Um uns in die Dynamik des existenziellen Verfallens und der Verstrickung hineinzubegeben und uns aus ihr zu befreien. Um uns vom Triebstrom fortzureissen zu lassen und ihm zu entsteigen –

Was ES auf den Feldern der Sprache findet

WITTGENSTEIN bemerkte einmal, dass die Philosophie in der Sprache «alles so lässt, wie es ist». Ich glaube, dass sie einiges ändert.

Sie ergänzt, erweitert, erobert neue Terrains. Sie entbindet, entflechtet, entkoppelt und entkuppelt – *entgrenzt*. Vor allem auf die Handlungen und Vorgänge mit *ent-* kommt es an. Auf die *befreienden*. Auf die Auflösung des Klebstoffs, den die Übertragung überall im Leben, an allen Lebensthemen hinterlässt und der die Lebensrhythmen schwerfällig macht.

Schauen wir uns ein wenig in der aktuellen **Werkwelt der Sprache** um. Die Sprache ist das «Haus des Seins», wie HEIDEGGER sagte. Sie leitet unsere Welterfahrung und Weltgestaltung. Die «Ways of Worldmaking», wie NELSON GOODMAN titelte.

Ich finde vor: *ficken, bumsen*, offenbar nach mechanischer

Art, *rammeln*, offenbar nach Hasenart, *vögeln*, offenbar nach Vogelart. – Italienisch *ficcare* heisst *stecken, schlagen, stossen, rammen* ...

Wobei die Sache für Flüche – *Fuck off!* – und Beschimpfungen – *Fick dich!* Oder *Fick dich ins Knie!* – als brauchbar angesehen und eingesetzt wird.

Weiter: *koitieren, beischlafen, penetrieren*. – *Ko-itus* heisst *Mit-gehen, Zusammengehen*, aus dem Lateinischen. Aber passiert Sex beim Gehen? Wäre umständlich. Es ist *metaphorisch, über-tragen* gemeint, wird man dagegenhalten. Aber ich frage, passt diese Übertragungsbrücke? – Für Liebe und Lust! Für Farbe, Form und Spiel! ...

Dann der *Bei-schlaf*. Schlafen die Leute beim Sex ein? Ausserdem, eine ganze Menge hat mit Schlafen auch anschliessend nichts zu tun oder nichts mit Beischlafen, beieinander.

Penetrieren für *Eindringen*. Jemand ist *penetrant*, redet, verhält sich, insistiert *penetrant*, aufsässig, rechthaberisch. Was für ein Umfeld! Den anderen Praktiken geht's kaum besser. Entweder unverständliche Fremdworte – wie *Cunnilingus* – oder Belanglosigkeiten – wie *lecken*.

Oder: *onanieren*, *masturbieren*, *Selbstbefriedigung*. – An ersterem hängt eine ziemlich unerfreuliche Geschichte aus dem Alten Testament. Ist das übrigens noch Ihr «Testament»? Dann *masturbieren*, von *masturbor* aus *manus*, *Hand* und *stupro*, *schänden*, *durch Unzucht entehren*. – Aus dem lateinisch-deutschen Handwörterbuch von GEORGES.

Hier wird uns einiges zugemutet! Und zu dieser Zumutung gibt es von meiner Seite aus jetzt eine kompromisslose Zurückweisung.

Selbstbefriedigung. Wer isst und trinkt, befriedigt sich

ebenfalls. Weshalb werden Essen und Trinken, Kleiden, Heizen, Wohnen... dann übrigens nicht auch Selbstbefriedigung genannt?

Das bisherige Sprachfeld, in dem Sex manövriert, wirft uns von vulgär, aber NICHT schön! – denn manchmal IST vulgär schön. Wirft uns zu *Selbstbeeinträchtigung*, *Selbsterabstufung*, also zu Dispositionen, die die Psychologen «Defaitismus» nennen.

Meine Freunde! Und meine FreundINNEN! So geht es nicht mehr weiter! Aus der linguistischen Werkstatt unserer FABRIK WELT / FABBRICA MONDO werden neue Produkte erwartet.

SYMPATHISCHE PRODUKTE! POSITIVE! BEJAHENDE! Die bisherigen Wort-Produkte zu Sex sind samt und sonders VERNEINEND. Die sind nicht mehr absetzbar. Wer will diese Klamotten von gestern eigentlich noch haben?!

Sprach-Klamotten, die zu Lebensökonomien und kulturellen Dispositionen vergangener Zeiten gehörten –

Also Mut! Kreativität erwünscht. Einfallsreichtum. Vorstellungskraft. Neue Wege der Erfahrung und der Gestaltung. Freiere Wege. Unbelastete. Die alten Geschichten, die alten Begriffe, und die Ressentiments, die sie transportierten, sind passé.

NEUE WORTE, NEUE STRUKTUREN UND RHYTHMEN DER SPRACHE, NEUE GEDANKEN, ANHÖRUNGEN UND BESICHTIGUNGEN ZU DEN LEBENSVORGÄNGEN SIND ERFORDERT.

Falls Sie Ideen haben, bitte an cbbb@gmx.net. Danke im voraus.

Ich gehe inzwischen ans Konstruieren –



SIONAL
MME

ASSETTO COMPUTERIZZATO PNEUMATICI AUTOCARRO	SERVIZIO FUORISTRADA SERVIZIO MOTOCICLI	CERCHI IN LEGA VOLANTI ACCESSORI	EQUILIBRATURA ELETTRONICA PNEUMATICI SPECIALI
--	--	---	--



PASSAGEN

PASSAGE: Durchfahrt, Durchgang; das Durchfahren, Passieren. Überdachte Ladenstrasse. Reise mit Schiff oder Flugzeug, besonders übers Meer. Durchgang eines Gestirns durch den Meridian. Aus melodischen Figuren zusammengesetzter Teil eines Musikwerks. Fortlaufender, zusammenhängender Teil einer Rede oder eines Textes. Gangart... bei der das Pferd im Trab die abfedernden Beine (rechts vorn / links hinten und umgekehrt) länger in der Beugung hält.

nach Duden-Fremdwörterbuch. 1982

FLAGGE: Aus Stoff gefertigtes, meist langrechteckiges Zeichen, um die Zugehörigkeit zu einer Körperschaft, besonders einer Nation, erkennen zu lassen... Die mehrstreifigen Flaggen beginnen nach der Befreiung der Niederlande eine Rolle zu spielen; die niederländische Flagge als erste echte Nationalflagge fand Nachahmung, so dass im 17. Jahrhundert in Verbindung mit der Völkerrechtslehre von der Freiheit der Meere (Grotius) jedes seefahrende Land oder Gebiet eine eigene Flagge hatte... Die Trikolore der Französischen Revolution wurde im 19. Jahrhundert Vorbild für die meisten National-Flaggen... Handelsschiffe setzten die Flagge des Ziel- oder Gastlandes im Vortopp, die des Heimatlandes als Gösch am Bugspriet...

nach dtv-Lexikon. 1997

CURZIO MALAPARTE. *La pelle.* 1949. 2006 Oscar Mondadori Editore S.p.A. Milano. 324

Curzio Malaparte. *Die Haut.* Roman. La pelle. Übersetzt von Hellmut Ludwig. 1950 Stahlberg Verlag Karlsruhe. 318

ALISTAIR MACLEAN. *The Last Frontier.* 1959. Collins Fontana Books. 202-203

Alistair MacLean. *Jenseits der Grenze.* Roman. The Last Frontier. Deutsche Übersetzung von H.E. Gerlach. 1993 Wilhelm Heyne Verlag München. 168

ANTONIO GRAMSCI. «Utopia». *Avanti!*, 25 luglio 1918. Le opere. A cura di Antonio A. Santucci. Con una lettera di Valentino Gerratana. 1997 Editori Riuniti di Sisifo srl. Via Tomacelli, 146. 00186 Roma. 52

HENRY MILLER. *Frühling in Paris.* Briefe an einen Freund. Letters to Emil. 1922-1934. – Herausgegeben von George Wickes. Deutsch von Werner Schmitz. 1991 Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH Reinbek bei Hamburg. 242. 203

MAO TSE-TUNG. «La Práctica» (Julio de 1937). *Tesis Filosóficas.* 1975 Ediciones Roca S.A. Plan de Ayala, 4. México 17, D.F. 29

CHARLES BUKOWSKI. «New Mexiko». *Gedichte die einer schrieb, bevor er im 8. Stockwerk aus dem Fenster sprang.* Auswahl aus mehreren Publikationen von Bukowski. 1969 / 1968. Herausgegeben und aus dem Amerikanischen übersetzt von Carl Weissner. 1990 MaroVerlag Benno Käsmaier Augsburg. 63

GRAHAM GREENE. *Fluchtwege.* Ways of Escape. 1980. Aus dem Englischen übertragen von Ursula Dülberg und Hans W. Polak, Gertie Polak und Brigitte Reiffenstein. 1984 Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH Reinbek bei Hamburg. 69

Johannes Erben. *Abriss der deutschen Grammatik.* 1964 Akademie-Verlag GmbH Berlin. Lizenzausgabe 1966 Max Hueber Verlag München. 28-29



PUBLIKATIONEN

bei Shakespeare and Company • Berlin

Shakespeare and Company Network

Paris • New York • Moscow • Vienna

BOCAGES

Pass für Agenten

Ein Spiel für die Welt

2007

with an introduction

in English, French, Italian, Russian

ISBN 3-934329-32-2 CD-ROM

Gefährlicher Auftrag

Eine Ökonomie des Lebens

2007

with a Telegram to Friends in the World

in English, Italian, Arabic, Russian, French

ISBN 3-934329-35-7 CD-ROM

Trennwerk bei Nacht

Strassen eines Seins

2007

with a list of the topics in English,

Croatian, Russian, French

ISBN 3-934329-36-5 CD-ROM

WALKIN'

Die Sterne und der Staub

Die Zeit der Unbesiegten

2008

with an introduction in English, Japanese, Russian,

Croatian, French, Spanish

ISBN 3-934329-39-X CD-ROM

Rauch über den Bergen

Unterwegs nach Morgen

2008

with an introduction in English, Polish,

Hebrew, Chinese

ISBN 3-934329-40-3 CD-ROM

Die Freiheit der Welt

Das Wagnis des Seins

2008

with a Telegram to Friends in English, Turkey,

Portuguese, Arabic, Hindi, Chinese

ISBN 3-934329-42-X CD-ROM

SWINGLINE

Set Sail

Konstruktive Dialektik

2009

with an introduction in English, Hindi,

French, Japanese, Russian, Chinese

ISBN 3-934329-44-6 CD-ROM

Take Off

Konstruktive Dialektik

2009

with an introduction in English, Russian,

Chinese, Hindi, Spanish, Italian

ISBN 3-934329-45-4 CD-ROM

FABBRICA MONDO

SHIPS ON THE OCEAN

Dialektik auf Reisen

Flaggen • Fenster • Neue Fahrt

2011

with a Telegram to Friends in Italian,

Polish, Turkish, Hebrew

ISBN 3-934329-46-2 CD-ROM

NOW IS THE TIME

Dialektik in der Fabrik

Trackers • Treffen • Konstruktionen

2011

with a Telegram to Friends in English,

Russian, French, Chinese

ISBN 3-934329-47-0 CD-ROM



IMPRESSUM

©2011 by Claus Baldus
CEO for the complete copyrights of Claus Baldus:
Veronika Barth, Berlin • veronikabarth@gmx.de

published by FABBRICA *MONDO*
cbbb@gmx.net

in cooperation with

FHP Fachhochschule Potsdam
University of Applied Sciences
Center for Science and Practice
Pappelallee 8-9
14469 Potsdam
Germany
www.fh-potsdam.de

ISBN 3-934329-46-0 *CD-ROM*

*All rights reserved under Pan-European
and International Copyright Regulations*

First edition: 2011

Number of copies: 600

PRODUCTION

Artwork for this edition and operating officer
Agnieszka Krolik, Berlin
akrolik@gmx.de
Photographs (Naples, Spring 2009)
©Agnieszka Krolik

Assistance
Mathias Neumann, Berlin

TRANSLATIONS

DUED Dolmetscher- und ÜbersetzerDienst
Dipl.-Ing. Gautam Bhattacharja und Kollegen, Berlin
mail@a-translation.de

DISTRIBUTION

Exclusive International Distribution
SHAKESPEARE AND COMPANY • BERLIN

Bookseller and Publisher U. Haupt
Ludwigkirchstrasse 9a
10719 Berlin/Germany
Tel. ++49-30 - 74 76 01 71
Fax ++49-30 - 74 76 01 72

www.shakespeareandcompany.de

SHAKESPEARE AND COMPANY • BERLIN
is a member of the Shakespeare and Company Network
Paris • New York • Moscow • Vienna